GOLF CLUB HAAN-DÜSSELTAL

CLUB BOULEVARD

Ausgabe 2020/2021

DIE ZEITUNG DES GOLFCLUBS HAAN-DÜSSELTAL

CLUBMEISTERSCHAFT 2020
Diesmal etwas anders **S. 6**

DAS NEUE WORLD-HANDICAP
Ein neues einheitliches System **S. 9**

BUNDESVERDIENSTKREUZ AM BANDE
Auszeichnung für Helmut Selders **S. 16**

„Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben!“

Präsidentenwechsel sind in unserem Golfclub selten, unsere beiden letzten Präsidenten haben ihr Amt herausragend und über eine lange Zeit ausgeübt. Nach über zwölf Jahren fand jetzt wieder einmal ein Stabwechsel statt. Sven-Olaf Krauß hat die Aufgabe von Peter Stadler übernommen. Wer ihn kennt weiß, dass er mit seinen sechs Jahren Vorstandserfahrung als Spielführer für Kontinuität steht.

Gleiches gilt für Jörg Caspar, der neu in den Vorstand aufgerückt

Kontinuität in einer veränderten Zeit

ist und Sven-Olaf Krauß im Amt des Spielführers nachfolgt. Er ist schon 13 Jahre Mitglied in unserem Club und hat durch die Begründung und Organisation vieler unterschiedlicher Wettspiele auf sich aufmerksam gemacht. Diese Personalentscheidung war somit folgerichtig und für den Golfclub Haan-Düsseltal ein weiterer kluger Schritt.

Der neue Spielführer Jörg Caspar

Beide bringen damit hervorragende Erfahrungen mit und haben durch ihre bisherige Arbeit ihre Empfehlung dafür abgegeben, unseren Club auch weiterhin zukunftssicher zu gestalten. Kontinuität ist ein hehres Gut, in einer sich ständig verändernden Welt aber nur mit hohem Einsatz und geforderter Kreativität zu verteidigen. Unser Golfsport entwickelt sich ständig weiter. Das gestiegene Leistungsniveau stellt unseren Platz ständig auf eine neue Probe und auch unsere Mitgliederstruktur zeigt einen spürbaren Wandel. Außerdem bewahrheitet sich der Klimawandel in jedem Jahr mehr und betrifft natürlich auch unsere Anlage. Und das sind nur die bedeutendsten Herausforderungen, es gibt noch viele weitere.

Der neue Clubpräsident Dr. Sven-Olaf Krauß

Es gibt also viel zu tun für unseren Vorstand, soviel steht fest. Um mehr zu erfahren, haben wir mit Sven-Olaf Krauß und Jörg Caspar Gespräche geführt.

Die ausführlichen Interviews finden Sie auf den Seiten 2 und 3.

EDITORIAL

Es war eine besondere Saison. Im März hatten wir nicht daran geglaubt, dass es über die Saison 2020 einen Club-Boulevard geben kann und wird. Es drohten Einschränkungen im Spielbetrieb und damit für uns als Redaktion schlichtweg zu wenig, über das wir wohl hätten schreiben können. Es kam glücklicherweise anders. Unser Platz war voll wie eh und je, es ist viel passiert und plötzlich hatten wir wieder „Stoff“.
16 Seiten sind es dieses Mal geworden und ein leicht verändertes Format. Und wir sind einige Wochen später erschienen als bislang, um den Postversand mit der Vorstandspost zum Jahresbeginn zusammen zu legen.
Gerne hätten wir mehr aus unserem Clubleben berichtet, aber wir hoffen, Euch trotzdem wieder eine interessante und spannende Ausgabe bieten zu können.
Unsere Erkenntnis am Ende dieser besonderen Saison ist: ohne unseren geliebten Golfsport auf unserer tollen Anlage wäre das für uns alle ein noch härteres Jahr geworden. Anders als viele andere Sportarten hatten wir einfach Glück. Nie hätten wir gedacht, dass unsere Golfrunden einmal eine solche Bedeutung erlangen könnten.

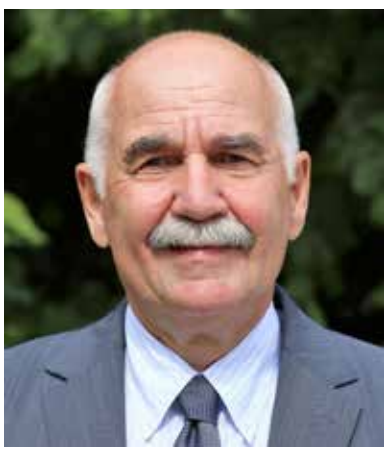
Eure
Gudrun Herrmann

Aufhören, wenn es am Schönsten ist.

Zwölf Jahre Präsident: Prof. Dr. Peter Stadler

von **WOLFGANG GALONSKA**

Vor zwölf Jahren haben wir Peter Stadler zum neuen Präsidenten des Golfclub Haan-Düsseltal gewählt und seien wir ehrlich: kaum einer von uns kannte ihn überhaupt. Sein Vorgänger hatte ihn vorgeschlagen, unser heutiger Ehrenpräsident Dr. Christian Clausen. Niemals hätten wir uns getraut, dem Wunsch desjenigen zu widersprechen, der die Erfolgsgeschichte unseres Golfclubs mit seinem unvergleichlichen Durchsetzungswillen gegen viele Widrigkeiten überhaupt erst möglich gemacht hatte. Konnte so etwas funktionieren?
Peter Stadler hat – noch nicht einmal so richtig lange als Mitglied in unserem Verein – in richtig große Fußstapfen treten müssen. Sie stellten schon eine große Herausforderung dar. Heute können wir sagen: sie waren es nicht. Es ist ihm gelungen, den erfolgreichen Weg unseres Clubs und vor allem unserer Golfanlage stringent weiter zu entwickeln. Natürlich ist das nicht nur das Verdienst eines Einzigen, aber Peter Stadler war mitten drin und ganz vorne dabei.
Wir verabschieden ihn aus seiner



langen Amtszeit und verzichten ganz bewusst darauf, Höhen und Tiefen im Detail aus der Erinnerung heraus zu kramen, weil am Ende vor allem die Bilanz wichtig ist. Und die präsentiert sich dank Peter Stadler tief im grünen Bereich.

Wir Mitglieder danken Dir, lieber Peter, für Deinen großartigen Einsatz!

Der „Butzelmann“ wird uns fehlen.

Als Präsident hatte Peter Stadler das Talent, unterschiedliche Menschen zu vereinen. Die wichtige Vereinsarbeit, der freundschaftliche Kontakt zu anderen Golfclubs und der Politik, die Sponsorenturniere und nicht zuletzt die clubinternen Turniere und Feste lagen ihm spürbar am Herzen.
Beim alljährigen Präsidentencup wurden alle Teilnehmer nach dem 18. Loch persönlich empfangen – mit dem schon legendären „Butzelmann“.
Bilder aus seiner Amtszeit (s. Seite 8) dokumentieren, wieviel Freude es ihm zusammen mit seiner Ehefrau Angelika gemacht hat.

„Als Präsident ist für mich ganz klar, der Präsident für alle zu sein!“

Interview mit unserem neuen Präsidenten Dr. Sven-Olaf Krauß

Wir haben Sven-Olaf Krauß zeitnah nach seiner Wahl und noch vor der ersten Vorstandssitzung unter seiner Leitung gesprochen. Nach sechs Jahren Vorstandsarbeit in der Funktion des Spielführers hat er nunmehr die Führung übernommen. Viele seiner Gedanken hat er uns in seiner bemerkenswerten Bewerbungsrede auf der letzten Mitgliederversammlung offenbart. Wir wollten dennoch den Versuch unternehmen, noch mehr zu erfahren.

Sven-Olaf, Du hast in Deiner Rede einen Satz gesagt, der wie ein Grundgesetz klingt, nämlich: „Wir wollen eine vereinsgeführte Golfanlage unabhängig und in allen Belangen nachhaltig und lebendig mit ehrenamtlichem Engagement führen.“ Warum ist Dir diese Botschaft so wichtig?

Ich hoffe tatsächlich, darin alle wesentlichen Säulen des Erfolgs unseres Golfclubs angesprochen zu haben.
Erstens: Unsere finanzielle Unabhängigkeit ist mir sehr wichtig, keine Banken und keine Investoren, die uns hereinreden können. Unsere Einnahmen müssen so hoch sein, dass wir wie in all den Jahren Rücklagen für Investitionen bilden können.
Zweitens: Der Punkt Nachhaltigkeit betrifft unseren Umweltauftritt. Wir legen allergrößten Wert

darauf, nicht nur alle Umweltauflagen einzuhalten, sondern aus eigenem Antrieb Vieles noch besser zu machen.
Drittens: Lebendigkeit. Unser Aushängeschild ist neben vielen anderen Eigenschaften, die wir bieten, vor allem unser Clubleben. Das will ich unbedingt weiter positiv forcieren. Matchplay war ein Meilenstein und in diesem Jahr z.B. das neue Mannschafts-Wettspiel. Der Gedanke dahinter war, abgesehen davon, irgendwie einen Ersatz für die ausgefallenen Liga-Wettkämpfe zu bieten, dass unsere immerhin dreizehn Mannschaften sich untereinander besser kennenlernen sollten.
Viertens: Ehrenamtliches Engagement. Jedes unserer Mitglieder hat natürlich das Recht, hier bei uns und mit uns sein Hobby Golf ohne zusätzliche Aufgaben auszuüben. Aber ganz klar ist auch, dass ein Sportclub wie unserer ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht so funktionieren kann, wie gerade wir es hier in Haan-Düsseltal vorfinden. Um nur ein Beispiel zu nennen: unsere Ladies-, Seniors- und Men‘s-Captains sind nicht nur in der Saison fast ohne Unterbrechung eingespannt, sondern vielfach auch außerhalb der Saison, wenn es um die Planung der kommenden Spielzeit geht. Ich möchte nicht wissen, wie viele Stunden jeder von ihnen so in einem Jahr investiert.

In Deiner Bewerbungsrede hast Du keinen Hehl aus Deiner Leidenschaft für den Leistungssport gemacht, aber gleichzeitig auch deutlich klargestellt, dass Breitensport und Jugendförderung für Dich ganz vorne auf der Agenda stehen. Ist das so?

Unbedingt. Als Präsident ist für mich ganz klar, der Präsident für alle zu sein. Unsere Mannschaften sind ohne Frage ein wichtiger Bestandteil unseres Clubs und das allein deshalb, weil für viele Spielerinnen und Spieler der Mannschaftssport von sehr großer Bedeutung ist. Da findest Du schon viel Begeisterung. Das ändert aber nichts daran, dass ich unsere Jugendförderung voll und ganz unterstütze und uns für jede Verbesserung dort einsetzen werde. Jugendförderung ist für mich auch eine gesellschaftliche Verpflichtung. Würden alle Golfclubs die Jugend vernachlässigen, könnten wir in 20 Jahren zumachen. Im Gegenteil: Dank Stefan Müller, der Golfakademie und der von uns neu geschaffenen Marke „Young Roosters“ können unsere inzwischen immerhin über 160 Jugendlichen überzeugend ihren Altersgenossen vermitteln, dass Golf nicht mehr elitär ist, sondern ein Gesamtpaket für ein Gruppenerlebnis bietet, das uns hoffentlich weiterhin viele neue Nachwuchsspieler zuführen wird. Und natürlich ist mir auch der Breitensport in unserem Club wichtig. Wir wissen schon, wer unsere zahlenmäßig stärkste Gruppe ist und natürlich werde auch ich darauf achten, dass diese wichtige Gruppe sich hier wohlfühlt. Das steht völlig außer jeder Diskussion.

Sven-Olaf, Du hast in Deiner Rede das Wort „Corona“ nicht einmal erwähnt, aber dem Thema „Wasser“ einen erstaunlich großen Raum eingeräumt. Das dürfte viele von uns überrascht haben. Was war der Grund für Dich?

Corona war in der ersten Jahreshälfte sicherlich auch für uns eine Krisensituation, die wir allerdings mit Ruhe und Überlegtheit angegangen sind. Dennoch bleibt die Pandemie für uns als Golfclub eine Herausforderung. Zum Glück sind wir exzellent durch den Sommer gekommen. Was uns jedoch fehlte, waren unsere Events.
Zum Thema Wasser: Der Vorstand ist der einhelligen Überzeugung, dass der Klimawandel da ist und wir uns damit auseinandersetzen müssen. Die Pläne für einen weiteren Speicherteich zwischen den Bahnen 1 und 17 liegen bereits in der Schublade. Das wäre allerdings eine beträchtliche Investition, für die wir unsere Rücklagen noch aufstocken wollen. Kurzfristig wird da also erst einmal nichts passieren. Andererseits können wir infolge der Trockenheit derzeit nicht so viel Grundwasser entnehmen, wie es uns die behördliche Genehmigung erlaubt, weil einfach der Grundwasserspiegel gesunken ist. Wir haben deshalb reichlich städtisches Wasser dazu kaufen müssen. Eines ist klar: Was nicht passieren darf ist, dass die Trinkwasserentnahme behördlich eingeschränkt wird und wir unsere Grüns irgendwann vielleicht einmal nicht mehr bewässern dürfen.

Fast eintausend Mitglieder mit vielen unterschiedlichen Wünschen und Interessen: Du hast unser in der Tat schönes Gemeinschaftsleben hervorgehoben. Trotzdem fehlt der Glaube daran, dass es in solch einer Gemeinschaft keine Probleme oder Konflikte geben soll. Wie, Sven-Olaf, sieht es in der Wirklichkeit aus?

Gestatte mir eine Gegenfrage. Kannst Du Dich in den letzten fünf Jahren an einen großen Konflikt erinnern, der publik geworden wäre? Lass es mich so beantworten: das Wichtigste ist, dass wir Konflikte oder Probleme, die an den Vorstand herangetragen werden und die ja oft auch Anregungen zu Verbesserungen sind, ernst nehmen und versuchen, Lösungen zu finden. Glücklicherweise herrscht hierüber im Vorstand Einigkeit. Das gilt in zweierlei Hinsicht: Beschwerden, hinter denen sich nur vermeintlich vernachlässigte Individualinteressen verbergen, greifen wir bewusst nicht auf. Das wird jeder verstehen. Sind wir jedoch von der Relevanz eines Anliegens überzeugt, dann gilt es vor allem, frühzeitig zu agieren und dies zum Thema zu machen. Wir setzen uns also alsbald mit den Parteien zusammen, haben ein offenes Ohr und legen dann gemeinsam die „Spielregeln“ fest. Nicht ohne Grund folgt unser Club einem klar definierten Leitbild. Konflikte gehören zu unserem Leben einfach dazu, sie sind keine Katastrophe, der Umgang damit ist das Entscheidende.

Kommen wir zum Schluss: Du bist bereits seit sechs Jahren Vorstandsmitglied. Wieviel ist die Tätigkeit dort Arbeit und wieviel Freude?

Golf ist mein großes Hobby und glücklicherweise auch das meiner Frau Christine. Wir fühlen uns in unserem Club sehr wohl und wenn das nicht so wäre, hätte ich mir das mit dem Präsidentenamt sicherlich noch einmal überlegt. Besonders wichtig waren dabei auch meine letzten sechs Jahre als Spielführer, die trotz diverser Konfliktsituationen von einer immer harmonischen Zusammenarbeit im Vorstand geprägt waren. Das gibt mir ein gutes Gefühl für die Aufgaben, die vor uns liegen. Nicht zuletzt weiß ich, dass ich dabei auch auf Christine zählen kann, deren Rat ich sehr schätze und die mich sicherlich nach Kräften unterstützen wird. All das gibt mir die Zuversicht, dass künftig die Freude am Wirken für unseren Club noch viel größer sein wird.

Sven-Olaf, vielen Dank für Deine Zeit und viel Erfolg!

Unsere neue First Lady

Unsere bisherigen Präsidentengattinnen haben Hervorragendes geleistet. Wir wünschen unserer neuen First Lady Christine Krauß genauso viel Erfolg!

„Das elitäre Golfclub-Leben wird sterben."

Interview mit unserem neuen Spielführer und Vorstandsmitglied Jörg Caspar

Jörg, wo hat Dein von uns so geschätztes Engagement seinen Ursprung?

Nun ja, ich bin halt seit 39 Jahren Unternehmer und habe als langjähriger Geschäftsführer/Gesellschafter einer mittelständischen Tapeten-Manufaktur, die es seit 1886 gibt, häufig grundlegende technologische Veränderungen mitgemacht und mitgestaltet. Deswegen ist unser Unternehmen auch heute noch so erfolgreich. Hätte ich einen Strukturwandel verschlafen, gäbe es uns heute nicht mehr. Ich erwarte von mir, mit diesen Erfahrungen auch unseren Golfclub zukunftssicher mitzugestalten. Zumindest will ich das versuchen.

Was eigentlich genau ist eine Tapeten-Manufaktur?

In den Ursprüngen war unser Unternehmen, das wir 1982 übernommen haben, eine klassische Tapetenfabrik mit allein von ihrer Dimension und Technik her beeindruckenden Druckmaschinen. Dann kam der digitale Wandel und wir waren das erste Unternehmen in Europa, das auf den digitalen Druck umgestellt hat. Das war plötzlich ein völlig anderes Arbeitsumfeld. Es ist uns heute möglich, jeden individuellen Wunsch eines Tapeten-Designs zu erfüllen, selbst wenn es nur um eine einzige Rolle geht. Tatsächlich liegt unser Schwerpunkt aber in der Realisierung großer Mengen. So stammen z.B. 50 % der in Deutschland hergestellten selbstklebenden Bordüren von uns.

Jörg Caspar kennt jeder.

Er ist zwar „erst" seit 13 Jahren Mitglied in unserem Golfclub, aber bereits seit neun Jahren organisiert er erfolgreich von ihm geschaffene Turniere der unterschiedlichsten Spielformen. Angefangen hat es mit dem inzwischen zur Institution gewordenen Team-Match-Play, hinzu kamen über die Jahre das Short-Matchplay und das Team-Short-Matchplay, der Bundesliga-Cup, das Speed-Golf 9-Loch Wettspiel (gemeinsam mit Tobias Kofferschläger) sowie das Team-Zeitspiel auf der Bahn 18. An Kreativität und Engagement fehlt es ihm also nicht.

Wenden wir uns Deiner neuen Aufgabe zu. Du hast in Deiner Bewerbungsrede unseren Verein als „einmaliger Golfclub" bezeichnet. Das ist schon recht hoch gegriffen, oder?

Ich habe das aber genauso gemeint. Das liegt an unseren Mitgliedern und deren Miteinander. Ich finde unseren Umgang untereinander einzigartig, sehr harmonisch und vor allem in einer eigentlich immer lockeren Atmosphäre. Vor einigen Jahren sah dies in vielen Golfclubs – und ich meine, in einigen ist das immer noch so – ganz anders aus. Da dominierte der Snobismus. Ich bin mir aber sicher: das elitäre Golfclub-Leben wird sterben. So wie es bei uns heute ist, so soll es bleiben.

Wie willst Du als neuer Spielführer einwirken, um diese „Einmaligkeit" für die Zukunft zu sichern?

Ich sehe zwei Schwerpunkte: In den vergangenen neun Jahren habe ich Turniere kreiert, die Spielerinnen und Spieler zusammengeführt haben, die vielleicht sonst nie gemeinsam auf eine Runde gegangen wären. In diesem Jahr gab es das Mannschafts-Wettspiel über vier Spieltage. Die Mitglieder müssen sich kennenlernen, damit wir weiterhin eine Gemeinschaft bleiben und nicht in viele kleine Individualgruppen zerfallen. Jedes Jahr kommen ca. 50 neue Mitglieder zu uns, das sind in zehn Jahren 500 neue Mitglieder. Wenn man möchte, dass unser Club derselbe bleiben soll, müssen sich alle von uns beim Thema Integration anstrengen. Der Vorstand allein kann das nicht leisten. Sonst stimmt hier alles und nicht ohne Grund genießen wir ein hohes Ansehen. Das wissen wir vor allem von unseren neuen Mitgliedern, die zumeist aus anderen Golfclubs zu uns gekommen sind. Und dann bin ich jemand, der bei sich eine gewisse Befähigung zur Problemlösung und Konfliktbeilegung sieht. Beispiel: Ich war gerade erst vom Vorstand als Bewerber nominiert worden, da wurden bereits aus allen Ecken unseres Clubs Anliegen an mich herangetragen. Obwohl ich noch nicht einmal in mein Amt gewählt worden war, hatte ich schon den ersten Stapel Aufgaben auf meinem Tisch. Ich habe mich dem trotzdem angenommen, weil ich es für wichtig erachte, und das habe ich aus meinem Unternehmen gelernt, möglichst früh einzugreifen und zu gestalten. Ich liebe Harmonie, aber wenn es sein muss, streite ich auch. Am Ende muss allerdings ein Kompromiss stehen.

Werfen wir einen Blick in die Glaskugel. Was wird uns die Zukunft bringen?

Im Leistungsniveau kommt eine Riesenschere auf uns zu. Unsere meist jungen Spieler erreichen inzwischen Längen, deren Bälle sehen unsere Bunker nur noch aus der Vogelperspektive, wie es Bryson DeChambeau so schön formuliert hat. Für ein solches Spiel ist unser Platz einfach nicht gebaut. Schön ist, dass diese Spieler trotzdem unseren Platz gerne spielen, auch wenn sie es manchmal übertreiben. Wir haben inzwischen aber darauf eingewirkt, dass sich diese Ausnahmespieler auf normalen Runden etwas zurücknehmen und nicht gleich jedes blinde Grün aus 250 m angreifen sollen, wenn „Normalspieler" damit nicht rechnen. Das wird jetzt durch ein von Stefan Müller organisiertes Sektionstraining geregelt, mit anderen Worten zu bestimmten Zeiten dürfen sie sich „austoben" – und natürlich bei Turnieren. Was ich sagen will ist: Wir müssen in die Zukunft betrachtet sicherstellen, dass jeder einzelne von uns immer gerne bei uns auf eine Runde geht.

Jörg, herzlichen Dank für dieses Gespräch.

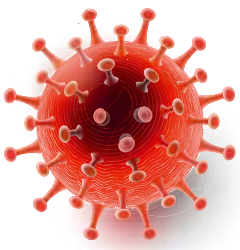
Damit Ihr Immobilienverkauf zu einem Hole-in-one wird.

Gutschein

für eine kostenfreie Marktpreiseinschätzung Ihrer Immobilie durch Engel & Völkers - dem Makler mit dem internationalen Netzwerk und Ihr kompetenter Partner für Wohnimmobilien in Hilden, Haan, Erkrath und Mettmann.

Engel & Völkers
Hilden · Haan · Erkrath · Mettmann
EV Oliver Jacobs Immobilien
Telefon +49 2103 90 71 60
Hilden@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/hilden

ENGEL & VÖLKERS



COVID-19
CORONAVIRUS

„Peter Rom, Clubmanager:
Im ersten Moment fühlten wir uns hilflos. Unmittelbar danach waren wir uns einig: Jetzt erst recht, wir lassen uns das, was wir über viele Jahre in mühevoller Kleinarbeit aufgebaut haben – und da beziehe ich unsere Mitglieder ausdrücklich mit ein – nicht zerstören. Wir kriegen das hin.“

„Und plötzlich war die Situation da.“ (Konrad Adenauer)

Eine Chronologie der Ereignisse

Nach einer längeren Regenphase Anfang März 2020 kehrte plötzlich frühsommerliches Wetter bei uns ein und wir alle drängten auf den Platz. Unsere Welt schien scheinbar noch in Ordnung. Genau in diesem Moment, am 17. März, schlug der bundesweite Lockdown ein, der natürlich auch unseren Club traf. Von einem auf den anderen Tag waren wir plötzlich ausgesperrt. Für uns „normale“ Spieler bedeutete dies „nur“ den Verzicht auf unser geliebtes Golfspiel. Für unsere Funktionsträger und Serviceeinheiten hingegen begann im Gegenteil ohne jede Vorbereitung eine Phase höchst intensiver Tätigkeit, für die es bis dahin keine Blaupause gab. Zum ersten Mal in unserer

Ballentnahme ohne Fahnenberührung

über 25jährigen Clubgeschichte war Krisenmanagement gefordert. Wir haben uns das im Nachhinein angeschaut. Die nähere Betrachtung lohnt und – nehmen wir das Ende vorweg – verdient unseren allergrößten Respekt.

Alles begann mit einem Brief von Peter Stadler auf unserer Homepage. „…heute wende ich mich aus aktuellem Anlass an Sie in meiner Eigenschaft als Präsident des Golfclub Haan-Düsseltal. Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie überstürzen sich die Ereignisse – auch was unseren Golfclub betrifft.“

Was wir damals noch nicht ahnten: In der Folgezeit werden wir mit Anordnungen und Begriffen konfrontiert, die wir alle in unserem ganzen Leben noch nicht kannten: Hygienevorschriften und Verhaltensregeln, Kontaktverbote, Abstandsregeln, Gesichtsmaske, R- Wert, Einbahnstraßenprinzip. Wir müssen Kontaktlisten ausfüllen in der Gastronomie und auf der Driving Range, dürfen unsere Fahnen nicht anfassen (die Bunkerharken wurden ohnehin entfernt und unsere Ballwäscher eingepackt). Dafür gibt es irgendwann kostenlose Übungsbälle, was wir bislang nur von den richtig guten Sponsoren-Turnieren kannten. So Vieles war für uns neu und ungewohnt.

Dass der Lockdown ausgerechnet auch uns Golfspieler traf, stieß bundesweit in der Golf-Community auf großes Unverständnis. Wir üben unseren Sport im Freien aus und spielen regelbedingt mit großen Abständen. Wir erhielten trotzdem keine Sonderbehandlung. Dennoch ist unser Vorstand der Versuchung nicht erlegen, mit fragwürdigen Aktionen, mit denen einige andere Golfclubs sinn- und erfolglos auf sich aufmerksam machten, eine solche Sonderbehandlung unseres Sports zu fordern oder solche Aktionen zu unterstützen. Dass die Regierenden im Bund und in den Ländern angesichts eines damals unbeherrschten Infektionsgeschehens, stillstehender Unternehmen und leerer Schulen Wichtigeres zu tun hatten, als sich um das Freizeitvergnügen von zugegebenermaßen über 600.000 organisierten Golfspielern zu kümmern, war damals wie aus heutiger Sicht naheliegend.

Kurz vor Ostern wandte sich der Vorstand in einem Newsletter erneut an uns Mitglieder mit der Botschaft: „Vorstand und Clubmanagement haben die Lage bezüglich unseres Golfclubs weiterhin unter Kontrolle… sämtliche Angestellten in allen Bereichen

Bunkerharken waren eingelagert

sind weiterhin wohlauf!“ Das kam nicht von Ungefähr. Unser Head-Greenkeeper Axel Schirmer war noch kurz vor dem Lockdown in Andalusien Golfen gewesen und begab sich nach Rückkehr in die Selbstquarantäne, um „seine Truppe“ nicht zu gefährden.

Was in dem Newsletter nicht stand, gesteht unser damaliger Präsident erst viel später ein: „In den ersten Tagen des Lockdowns habe ich kaum schlafen können. Ich war enorm besorgt über die unkalkulierbaren Folgen der Platzsperrung. Wie lange wird das dauern? Wie werden wir das finanziell überstehen? Was geschieht mit unserer Gastronomie und wie sollen wir bei solch einer Ungewissheit überhaupt neue Mitglieder werben können?“ Fragen, die wir uns alle gestellt haben.

Viele von uns nutzten den Stillstand für Spaziergänge über das Clubgelände, um die Nähe zu unserem Club nicht zu verlieren und sich über die Umgestaltungen zu informieren. Auch damit war bald Schluss. Selbst die Anlage durften wir auf Anordnung des Ordnungsamtes nicht mehr betreten, sondern nur drumherum Spazierengehen. Iris Ximar erinnert sich: „Von der ersten Sekunde an stand uns der Vorstand, vor allem Herr Werner Reinshagen, immer helfend zu Seite. Er hat sich um alle wirtschaftlichen und steuerlichen Dinge gekümmert und uns geholfen, Fördermittel zu beantragen. Vor allem aber war es dann die Gutschein-Aktion, die mich überwältigt hat. Wir hatten insgeheim mit 100 bis 150 Mitgliedern gerechnet, die für so eine Aktion vielleicht zu gewinnen sein könnten. Am Ende waren es weit mehr als doppelt so viele. Gleichzeitig haben wir von Mitgliedern sehr früh 150 Gesichtsmasken geschenkt bekommen. Wenn ich in diesem Jahr wieder ein Wort gelernt habe, dann ist es: Danke! Danke an alle!!!“.

Auch wichtig zu erwähnen: Natürlich wurde für unsere Gastronomie-Mitarbeiter Kurzarbeitergeld bewilligt. Alle erhielten aber weiterhin ihr volles Gehalt. Und wenn wir bei diesem Thema schon einmal sind: Für unsere Greenkeeper gab es keine Kurzarbeit – anders als in vielen anderen Golfclubs -, diese wurde vom Vorstand ganz bewusst nicht beantragt. Im Gegenteil, für unsere Greenkeeper gab es mehr zu tun als ohnehin schon. Der warme Winter und das nasse Frühjahr hatten zu weiten Teilen eine frühe Platzpflege verhindert. Mitte März standen die Fairways so hoch, dass der erste Schnitt mit dem Rough-Mäher erfolgen musste. „Ohne die Platzsperre

Hinweisschilder waren überall zu sehen

Ballwäscher waren eingepackt

wäre es für uns richtig schwierig geworden, unseren Platz schnell in einen ordentlichen Zustand zu bringen. Ganz ohne Frage war der Lockdown für uns ein Segen, weil wir ungestört und damit effizient arbeiten konnten“, erinnert sich Axel Schirmer. Dass es am Ende insgesamt sieben Wochen ohne Golfspieler auf dem Platz werden würden, konnte niemand vorhersehen. Aber diese Zeit wurde auch genutzt, um die Umgestaltung der Bahn 10 vorzuziehen, was eigentlich erst im Herbst erfolgen sollte, um den Spielbetrieb nicht zu beeinträchtigen.

Der Take-away-Service, der zu Ostern aus der Not geboren wurde, erwies sich für unsere Gastronomie als Erfolg. Wer dabei war, hat die Situation kennengelernt, an unserem Clubhaus-Eingang

Die Gastronomie achtete streng auf die Abstandsregeln

Speisen von Mitarbeiterinnen entgegen zu nehmen, die auf unserer Eingangstreppe von uns durch eine Plexiglas-Scheibe getrennt waren. Notbetrieb pur, aber wir haben es mitgemacht! Iris Ximar dazu: „Das hat uns wirklich wirtschaftlich und auch psychologisch sehr geholfen. Auf einmal ging es wieder los und der Service wurde von Anfang an von den Mitgliedern mit sehr großer Resonanz angenommen.“

Einige Wochen später spürten wir alle, dass die strenge Reaktion unserer Politik die Pandemie beherrschbar machte und gleichzeitig lernten wir den Föderalismus in Deutschland in neuem Gewand kennen. Einige Bundesländer erlaubten bereits das Golfspiel wieder, Nordrhein-Westfalen noch nicht. Aber am 7. Mai war es dann auch bei uns soweit. Ein Moment, den viele von uns nicht vergessen werden. Infolge des Lockdowns war unser Platz in einem so wunderbaren Zustand wie noch nie. Woran sich allerdings alle Beteiligten bestens und immer noch mit Gänsehaut erinnern, waren die Umstände des Restarts.

Allgemein gerechnet wurde mit einer Wiederaufnahme des Spielbetriebs am Montag, den 11. Mai. Am 6. Mai eröffnete unser Ministerpräsident Armin Laschet um 17:30 Uhr jedoch überraschend, dass bereits am nächsten Tag Outdoor-Sportarten wieder zugelassen seien. „Unsere Handys glühten wenige Minuten später. Jeder rief jeden an, die meisten von uns waren schon zu Hause, und dann ging es im Eiltempo zurück in den Club. Unser Konzept stand natürlich schon, dafür hatte ich vorher gesorgt, aber jetzt musste von einer auf die andere Minute die Umsetzung erfolgen. Markierungen mussten geklebt, das Einbahnsystem eingerichtet, Schilder angefertigt, Absperrungen eingerichtet und Desinfektions-Spender aufgestellt werden. Wir haben die Wiedereröffnung dann vorsorglich auf 09:00 Uhr festgelegt, damit wir – vor allem unsere Greenkeeper - am nächsten Morgen noch zwei Stunden Zeit für die letzten Verbesserungen hatten,“ fasst Peter Rom diese denkwürdigen Stunden zusammen. Für alle Beteiligten war dies die hektischste Zeit.

> ***Axel Schirmer, Head-Greenkeeper:***
> *Irgendwann habe ich angefangen, Golf vor allem aber auch unsere Golfspieler zu vermissen. Ich hatte mich zunehmend gefragt, für wen ich das hier eigentlich alles mache.*

„Faszinierend war die digitale Affinität unserer Mitglieder. Das Startzeitensystem wurde erst kurz nach 21:00 Uhr freigeschaltet; bereits vor Mitternacht waren fast alle Startzeiten für den kommenden Tag elektronisch gebucht.“ So unser damaliger Sportwart Sven-Olaf Krauß.

Es war allerdings nicht unser gewohntes Golfspiel, was zu diesem Zeitpunkt gestattet wurde. Die Einschränkungen waren massiv. Startzeiten alle zehn Minuten, nur Zweier-Flights, provisorische Bälle durften nicht gespielt werden, die Ballsuche war verboten, ab eines Doppelpars waren die Bälle aufzunehmen und: „Nach der Golfrunde ist die Golfanlage so schnell wie möglich zu verlassen.“ Was für eine Anordnung an uns alle, die wir unser Gemeinschaftsleben doch so sehr lieben!

Clubhaus mit „Corona-Zelt“ Foto: Tilly Schemann

Das Clubhaus musste weiterhin geschlossen bleiben und durfte erst wieder am 13. Mai öffnen. Eine Woche später konnten dann wieder 18-Loch-Runden gespielt werden, aber nur dienstags, donnerstags und samstags, Regelungen, die mehrfach in den kommenden Wochen geändert werden sollten, um möglichst vielen Spielern das Spiel so nahe wie möglich am Normalzustand zu ermöglichen. Die Driving Range durfte nur vor einer gebuchten Runde genutzt werden. Erst später führte man die Präsenz-Dokumentation ein. „Wir hatten erkannt, dass unseren Mitgliedern das Üben wichtig war. Wir mussten also reagieren“, ergänzt der Clubmanager.

„Herrscher“ über unsere Übungsanlage war unser Pro Stefan Müller, der alle Details mit seiner großen Erfahrung ausarbeitete und umsetzte und vor allem auf ihre Einhaltung achtete. Ihm ist es zu verdanken, dass in unserem Übungsbetrieb recht schnell wieder Normalität einkehrte.
Ach ja, fast wären wir darüber nonchalant hinweggegangen: Startzeiten! Vor Corona war so etwas für unseren Club undenkbar oder wie es Axel Schirmer schmunzelnd auf den Punkt brachte: „Wir waren das kleine gallische Dorf geblieben.“ Was bedeutet: Um uns herum gehören Startzeiten schon seit langem zum Golfalltag, nur in Haan-Düsseltal regierte noch die Ballspirale. Und jetzt waren sie unversehens da und siehe da, zusammen mit dem 10 Minuten-Rhythmus wird dies vielfach als eine deutliche Verbesserung eingeschätzt. „Ich habe mich über mich selbst gewundert. Ich fand es irgendwann selbst gut“, bringt es unser golfspielender Clubmanager auf den Punkt. Die Greenkeeper freut es, weil sie jetzt entspannter und mit Überblick auf das Spielgeschehen arbeiten können und durch ihre Pflegearbeiten die Spieler weniger gestört werden und die Gastronomie kann viel besser planen. „Wir schauen auf die Startliste und wissen recht genau, wer anschließend zum Essen kommt,“ so der Kommentar von Iris Ximar. Wir dürfen gespannt sein, ob sich PC Caddie in unserem Club festfrisst.

> ***Peter Stadler:***
> *Am 6. Mai, 17:00 Uhr, hieß es noch, am Montag, den 11. Mai werden wir wieder spielen dürfen. Darauf hatten wir uns eingerichtet. Nur wenige Minuten später hörte ich, wie unser Ministerpräsident bereits für den nächsten Tag die Wiedereröffnung verkündete. Ich dachte, mich trifft der Schlag. Nur eine Stunde später waren wir alle wieder im Club und die volle Funktionsfähigkeit war wiederhergestellt. Das war das Tollste, was ich in meiner Amtszeit je erlebt habe.*

Die Einschätzung von Stefan Müller dazu: „Durch Corona waren wir gezwungen, neue Wege zu gehen, wie z.B. Info-Videos über die Änderungen am Platz, digitale Trainingstipps und -kurse für Zuhause oder auch die neuen Startzeiten im Club. Und siehe da, das Feedback zu den neuen Dingen ist überwiegend positiv. Von daher sollte man in jeder schwierigen Situation auch die Chance darin sehen und diese nutzen. Ich bin mir sicher, dass Corona den GC Haan-Düsseltal für die Zukunft noch stärker machen wird.“

Der nächste Meilenstein folgte am 3. Juni: die Turniersaison begann an einem Mittwoch mit dem Herrengolf. Es folgten sodann viele Turniere, weiterhin aber unter für uns gefühlt immer noch strengen Auflagen. Inzwischen wurde entschieden, dass bundesweit keine Liga-Mannschaftsspiele ausgetragen werden sollten.
Und wieder wurden die Buchungsregeln geändert: Montags und freitags durften 9-Loch-Runden gebucht werden (auch als Vierer-Flights), aber gerne auch in zwei „Schichten“, so dass doch im Ergebnis 18 Loch gespielt werden konnten. An allen anderen Wochentagen standen gleich 18-Loch-Runden zur Verfügung. Weiterhin galt aber: keine großen Zusammenkünfte in unserem Restaurant und auf unserer Terrasse nach einem Turnier. Soziale Distanz, noch so ein neuer Begriff, fordert bis heute ihren Tribut.

Tatsächlich gab es auch noch zum ersten Mal eine Startzeiten-Gewitterregel in unserem Club. Damit gebuchte Startzeiten wegen Gewitterunterbrechungen nicht entfallen, wurde festgelegt, dass sich für die Dauer der Unterbrechung auch die Startzeiten verschieben. An alles wurde halt gedacht. Die Duschen und Umkleiden durften erstmalig wieder genutzt werden mit der Einschränkung, dass sich höchstens vier Personen dort gleichzeitig aufhalten.
Fazit: Was also ist in unserer Erinnerung hängen geblieben aus diesem verrückten Jahr?

Peter Rom spricht den vermutlich entscheidenden Punkt an: „Bei dem für uns alle herausfordernden und belastenden Lockdown hätte ich niemals mit einer solchen Welle der Solidarität unserer Mitglieder gerechnet. Nicht ein einziger hat irgendwelche Probleme gemacht“. In der Tat. Selbstverständlich ist das nicht, aber es zeigt die Besonderheit unserer Clubgemeinschaft, die wir über all die Jahre immer schon empfunden haben und die gerade in dieser Krise ihre volle Stärke gezeigt hat. Loyalität, Respekt, Empathie (vielfach sogar Sympathie) im Kreise der Mitglieder und ein kluges, modernes Management, unterstützt von Mitarbeitern, die sich wunderbar für unser gemeinsames Projekt eingebracht haben. Nur dadurch haben wir alle gemeinsam erreicht, dass es unter dem Strich dann doch noch ein richtig gutes Golfjahr geworden ist oder, um mit den Worten von Iris Ximar zu sprechen: Danke!

Zusammengefasst von Wolfgang Galonska

> ***Peter Rom, Clubmanager:***
> *Der zweite Lockdown erwischte uns in einer Zeit, in der die Tage immer kürzer wurden und immer weniger Spieler auf den Platz konnten. Da bekamen wir erstmals zu spüren, dass die Einschränkungen für einige Mitglieder nur schwer nachvollziehbar waren, da sie nicht so spielen konnten, wie sie es sich gewünscht hatten. Doch die Maßnahmen waren notwendig, um kein generelles Spielverbot zu riskieren - das mussten wir alle lernen und akzeptieren.*

Clubmeisterschaften diesmal etwas anders

Abstand, Disziplin und großartiges Golf prägten die Clubmeisterschaften 2020. Alles war etwas anders, aber der sportliche Ehrgeiz hatte alle wieder gepackt. Sie kämpften um jeden Punkt, auch ohne Publikum, sie waren unter sich.

Stefan Müller, der Leiter unserer Golf-Akademie, hatte sich diesmal mit den Abschlägen und mit den Fahnenpositionen etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Das Spiel auf unserem Platz wurde dadurch sportlich sehr anspruchsvoll. Die „asozialen“ Fahnenpositionen - so hörte man von einigen Spielern - brachten manchen an die Grenze der Verzweiflung. Gestartet waren 21 Flights.

Die Endrunde erreichten:

Bei den Damen: Anita Bielau, Nadine Hauck, Carina Nettelbeck, Beate Sicking, Isabel Teffke, Anna-Lena Usula, Conny Usula

Bei den Herren: Robert Bunnefeld, Christoph Hauck, Volker Hertel, Nils Leppich, Jascha Liebsch, Jürgen Masholder, Joachim Nettelbeck, Christian Reinshagen, Alex Usula

Bei den Damen setzte sich nach dem ersten Tag Nadine Hauck an die Spitze und gab diese Führung auch nicht mehr ab. Bei den Herren wechselte die Führung. Am Ende hatte Robert Bunnefeld die Nase vorn.

Clubmeister Damen 2020
1. Nadine Hauck (84-91-90 gesamt 265 Schläge)
2. Isabel Teffke (93-92-92 gesamt 277 Schläge)
3. Anita Bielau (95-94-93 gesamt 282 Schläge)

Clubmeister Herren 2020
1. Robert Bunnefeld (72-83-74 gesamt 229 Schläge)
2. Jascha Liebsch (76-77-81 gesamt 234 Schläge)
3. Christopher Hauck (76-82-79 gesamt 237 Schläge)

Jugend-Clubmeisterschaften

Für Niclas Wolfertz erfüllte sich ein Traum!

Am 20.9.2020 wurden die Jugend-Clubmeisterschaften ausgetragen mit einem Rekord-Teilnehmerfeld von 33 Spielern. Am 18-Loch-Turnier nahmen 7 Spieler teil, am 9-Loch-Turnier 16 und bei der Skill-Challenge 10. Die hohen Teilnehmerzahlen drücken aus, wie gut sich unsere Jugendarbeit entwickelt und wie viele junge Talente von unten nachkommen - eine sehr erfreuliche Entwicklung. Beim 18-Loch-Turnier, in dem der Jugendclubmeister ermittelt wurde, konnte sich Niclas Wolfertz seinen lang gehegten Wunsch erfüllen, endlich Jugendclubmeister zu werden. Damit verabschiedet er sich mit einem großen Erfolg aus seiner erfolgreichen Jugendzeit und wechselt in der kommenden Saison zu den Junioren bzw. Herren. Herzlichen Glückwunsch. Auf dem Treppchen landeten außer ihm Max Simonmeyer auf Platz 2 und Felix Kulas auf Platz 3.

Niclas Wolfertz

Max Uhrmann

Beim 9-Loch-Turnier siegte Max Uhrmann souverän mit 3 Schlägen Vorsprung vor Aaron Ward und Tom Roos. Herzlichen Glückwunsch! Betrachtet man in diesem Bereich das Alter und das Handicap, so sieht man, dass da viel Gutes nachkommt und eine sehr gute Entwicklung in diesem von Corona geprägten Jahr stattgefunden hat. Schaut man auf die 9-Loch-Spieler, darf man Max Seidel nicht außer acht lassen, der mit seinen 10 Jahren und einem Handicap von 21,9 bereits 18-Loch gespielt hat und dort eine beachtliche 100 erzielen konnte.

SKILL-CHALLENGE

Bei der Skill-Challenge, die im Übungsbereich stattfand, hatten alle Teilnehmer jede Menge Spaß und konnten mit tollen Leistungen zeigen, dass sie in Zukunft auf dem Platz auf sich aufmerksam machen werden. Arina Viemann war hier mit einer überragenden Punktzahl die Beste!

Herzlichen Glückwunsch!

Erst tropische Hitze, dann Morgennebel

Verrückte Bedingungen bei den Clubmeisterschaften AK 50 und AK 65

Die für Anfang August geplanten Clubmeisterschaften 2020 in den Altersklassen AK 50 / AK 65 mussten wegen fast tropischer Hitze verschoben werden. Temperaturen nahe 40 Grad machten ein reguläres Spiel unmöglich.
Am letzten August-Wochenende starteten dann endlich 74 Teilnehmer in den Altersklassen AK 50 Damen, AK 50 Herren und AK 65 Herren. Am zweiten Spieltag musste der Start dann wegen Morgennebel unterbrochen werden, aber als es aufklarte erwartete alle ein wunderbarer Endrunden-Golftag. Es wurde gutes Golf gespielt, 13 Unterspielungen auf hohem Niveau. Leider waren die Spieler und die Spielleitung auch an diesem Golftag unter sich. Corona-Hygieneregeln wurden streng eingehalten.

Die Spielleitung achtete immer auf genügend Abstand!

Bei den Herren AK 65 gab es einen spannenden Dreikampf. Am Ende wurde Karl-Heinz Montag Clubmeister mit 173 Schlägen, nur knapp dahinter lag Wolfgang Tober (174 Schläge) und Reinhard Braun sicherte sich mit 176 Schlägen Platz drei.

Anja Fernau

Uwe König

Clubmeisterin bei den Damen AK 50 wurde Anja Fernau mit 174 Schlägen. Mit nur einem Schlag mehr auf dem zweiten Platz Martina Clös, Platz drei teilten sich Doris Schlösser und Johanna Fuchslocher-Schleuning mit je 184 Schlägen.

Clubmeister bei den Herren AK 50 wurde Uwe König mit 155 Schlägen, auf Platz zwei Joachim Nettelbeck (156 Schläge) und auf Platz drei Waldemar Dombrowski (160 Schläge).

Waldemar Dombrowski

Karl-Heinz Montag

Herbstmeisterschaft

Die Nettowertung und damit den Wanderpokal der Herbstmeisterschaft gewann Thorsten Wichert mit 44 Nettopunkten.
In der Bruttowertung Damen gewann Conny Usula mit 21 Bruttopunkten, die Herrenwertung entschied Jürgen Masholder mit 35 Bruttopunkten für sich.

Thorsten Wichert

Conny Usula

Jürgen Masholder

Es war schön!

Werner Reinshagen zur finanziellen Situation des Golfclubs

„Wir sehen positiv in die Zukunft."

Eine große Anzahl deutscher Golfanlagen schreibt seit Jahren rote Zahlen. Die behördlichen Einschränkungen des Jahres 2020 haben diese Entwicklung weiter beschleunigt. Im Durchschnitt fehlen den Clubs im Jahr 2020 Einnahmen in Höhe von 50.000 - 100.000 €.

Auch für unseren Club sind Einnahmeausfälle durch Greenfee, Driving-Range-Bälle, Turniere, Veranstaltungen, Sponsoring etc. in Höhe von ca. 50.000 € entstanden.

Dieses Defizit haben wir durch strenges Kostenmanagement, Investitionsverschiebungen und viele kleine Maßnahmen auffangen können.

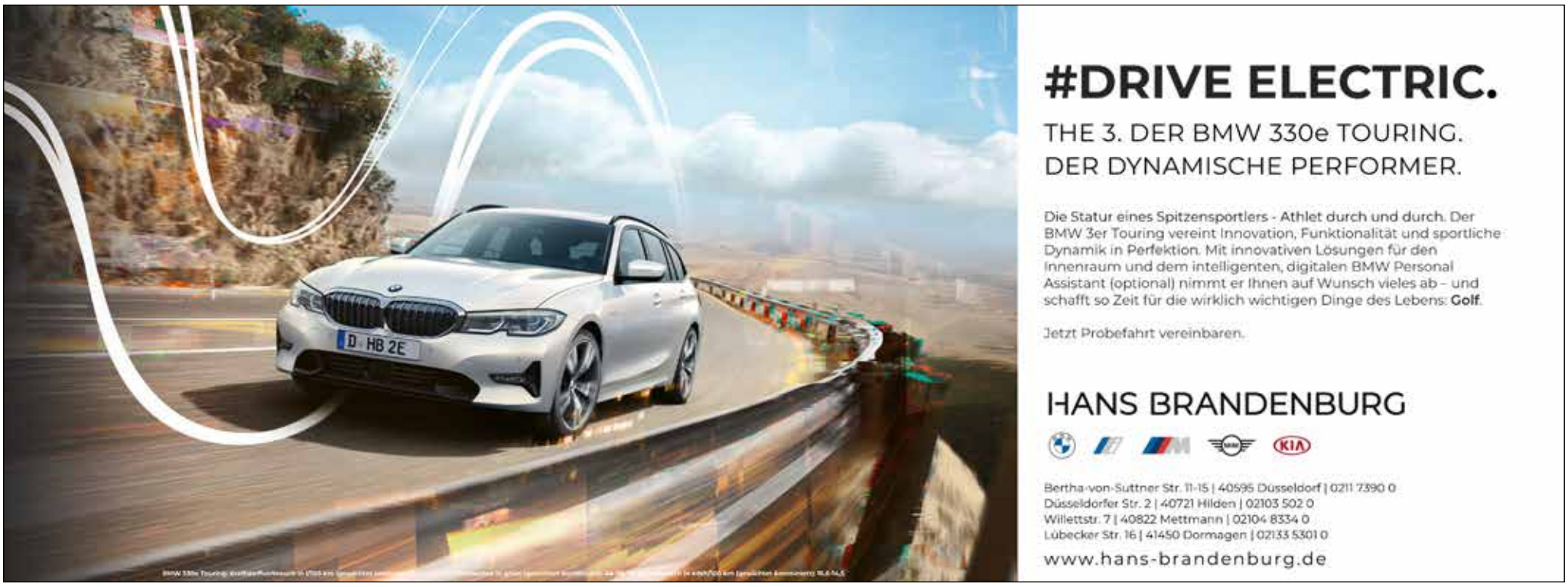
Positiv kommt hinzu, dass die Nachfrage nach Vollmitgliedschaften gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen ist und wir zum Jahresende 2020 nur wenige Abgänge verzeichneten.

In der Krise dieses Jahres 2020 hat sich herausgestellt, dass unser Club mit den vorhandenen Attraktivitätsfaktoren gegenüber Mitbewerbern sehr gut aufgestellt ist. Alle diese Faktoren verbunden mit einem hervorragenden Management, Greenkeeper-Team und der einmaligen Vereinsverbundenheit unserer Clubmitglieder, lassen uns gegenüber anderen Golfclubs weiter positiv in die Zukunft schauen.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzierungs- und Liquiditätspolitik sind wir weiterhin schuldenfrei. Wir werden auch 2020 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften und sind auch für die Folgejahre gut aufgestellt.

„Gemeinsam sind wir stark und sehen positiv in die Zukunft."

Werner Reinshagen ist als Schatzmeister seit Jahren der Garant für die positive finanzielle Situation unseres Clubs. Er sagte vor wenigen Monaten angesprochen auf die Corona-Pandemie: „Wir sind der letzte Club, der dicht macht."



Da waren es nur noch Fünf!

Clubturniere unter Corona-Bedingungen

von **MEINOLF FRANKE**

Als wir Ende Februar/Anfang März informiert wurden, dass wir unser geliebtes Golfspiel wegen der Covid 19-Pandemie einstellen müssen, war zunächst der Aufschrei groß. Obwohl der größte Teil der Mitglieder die bundes- bzw. landesweit beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus mitgetragen hat (Abstand, Mund-/Nasen-Schutz, Hygiene) war es für viele unverständlich, warum gerade der Golfsport nicht ausgeübt werden durfte. Das in den sozialen Medien kursierende Bild von der Kundenschlange vor einem Supermarkt (erlaubt) und dem einsamen Golfer auf dem langen, breiten Fairway (verboten) spricht Bände. Aber so war es nun mal leider.

Umso mehr freuten wir uns, dass endlich – nachdem bereits das eine oder andere Bundesland vorangegangen sind – auch wir wieder unseren Spielbetrieb incl. der Anfang des Jahres veröffentlichten Turniere aufnehmen durften. Während der langen Durststrecke haben allerdings aufgrund der Ungewissheit und längerfristiger Planungen einige Ausrichter/Sponsoren ihre Teilnahme (verständlicherweise) abgesagt, so dass unser Turnierplan bis heute etwas ausgedünnt wurde. Es wäre schön, wenn diese Turniere in der kommenden Saison nachgeholt werden könnten.

Dennoch konnten unsere Captains und unser Clubmanagement verschiedene Ausrichter und Sponsoren „bei der Stange halten“ und so den turnierbegeisterten Spielern unter uns das langersehnte Turnierfeeling bieten.

So fanden neben den beliebten durch die Haaner Felsenquelle gesponserten Damen- und Herrenturnieren unter anderem das Early-Morning-Turnier, BMW-Turnier, Lions-Club-Turnier, der Magic Wiepen Cup und das Soroptimistinnen-Turnier unter eingeschränkten Bedingungen statt. Neben den allgemeinen Vorsorgemaßnahmen, die unser Club zum Schutz der Mitglieder und Bediensteten eingerichtet hat, wurde vor allem die Teilnehmerzahl eingeschränkt. Die Anmeldungen erfolgten nach wie vor über MyGolf bzw. durch den Ausrichter selbst. Die auch sonst üblichen Startzeiten waren – wie auch an allen anderen Tagen – im 10-Minuten-Abstand, was sicher der Entschleunigung gut tat. Auf die häufig üblichen Sonderpreise, wie Nearest-to-the-Pin, Nearest-to-the-Line oder Longest Drive, wurde in allen Fällen verzichtet, da hier die Einhaltung der Hygieneregeln nicht gewährleistet werden konnte. Zum Opfer fielen bei einigen Turnieren auch die ansonsten in netter Atmosphäre stattfindenden und sehr kommunikativen gemeinsamen Abschlussessen, um auch hierbei die Gastronomie zu entlasten, denn es durften grundsätzlich nur maximal 50 Essen gleichzeitig serviert werden. Gegessen wurde deshalb Flight-mäßig direkt nach Ankunft auf der Clubterrasse oder im Clubrestaurant, wobei in allen Fällen vorbereitete Speisen serviert wurden.

Bei den anschließenden Siegerehrungen war wieder Maskenpflicht angesagt, da man ja seinen Platz zur Übergabe des Preises verlassen musste. Auf die üblichen Handshakes und – zum Leidwesen mancher männlicher Moderatoren – Küsschen links und Küsschen rechts wenn Frauen auf der Siegerliste standen, musste diesmal ebenfalls verzichtet werden. In einigen Fällen (BMW, Lions-Club) wurde die Siegerehrung auf YouTube übertragen und über einen Link auf unserer Homepage für alle Clubmitglieder freigeschaltet. Somit konnten diejenigen Turnierteilnehmer, die nicht bis zum Schluss anwesend sein wollten (aber auch alle anderen Interessierten), sich die Siegerehrung noch am selben Tag oder später zu Hause anschauen. Dies war ein Novum für unseren Club und könnte – bei optimierter Kameraausrichtung – auch in der „Nach-Coronazeit“ so beibehalten werden.

Fazit: Dank guter Organisation seitens unserer Clubverantwortlichen und der Gastronomie und natürlich hervorragender Mithilfe aller Spielerinnen und Spieler haben diese Turniere nicht an ihrer Attraktivität verloren. Im Gegenteil: Es konnten hierbei auch neue Erkenntnisse gewonnen werden, die vielleicht Einzug finden in unser allgemeines Spielverhalten.

BMW-Turnier, 28. Juni 2020

Soroptimistinnen-Turnier, 23. August 2020

Die Flights achteten immer auf Abstand

Das neue World Handicap System

von **MEINOLF FRANKE**

Weltweit wurden bisher sechs verschiedene Handicap-Systeme angewendet – und so war es folglich nur noch eine Frage der Zeit, wann diese Systeme auf ein einheitliches System umgestellt werden. Somit wird es jedem Golfer möglich sein, sich global mit Golfern verschiedener Nationen bzw. auf verschiedenen Kontinenten fair und nachvollziehbar zu messen.
Wichtigste Neuerung bei der künftigen Berechnung des individuellen Handicaps (Handicap Index) ist, dass in Deutschland nun nicht mehr nach jedem gespielten Turnier entweder eine Herab- bzw. Heraufstufung des aktuellen Handicaps in 10tel-Schritten oder aber ein Puffern erfolgt, sondern dass ein erspielter Score (gewertetes Bruttoergebnis) in eine Gesamtrechnung einfließt, die aus den letzten 20 gespielten Turnierergebnissen die besten acht berücksichtigt. Wurden bei Stableford-Turnieren Striche auf der Scorekarte eingetragen, so wird für das betreffende Loch ein Netto-Doublebogey zugrunde gelegt, also zwei Schläge mehr als die Vorgabe an diesem Loch. Dies gilt im übrigen auch im Zählspiel, wenn ein höherer Score als eben dieses Netto-Doublebogey erzielt wurde.
Folgende Faktoren spielen dabei neben dem gewerteten Bruttoergebnis eine Rolle:

- das Course Rating (auf unserem Platz z. B. 71,0 für die gelben Herren- und 72,8 für die roten Damenabschläge)
- der sog. Standard Slope – dieser beträgt immer 113
- das Slope Rating (auf unserem Platz im genannten Beispiel für gelb und rot 134)
- die Course Rating-Korrektur (hier beispielsweise +2) – sie wird nur bei einem Handicap ab 26,4 und besser angewendet und reicht von -1 bis +3

So könnte z. B. für eine gespielte Runde mit 85 Schlägen folgendes Score Differential (so nennt man das an diesem Tag erspielte Ergebnis) errechnet werden – wenn man so will, das Handicap an diesem einen Tag.

Die Rechenformel lautet: (Gewertetes Bruttoergebnis - Course Rating - Course Rating-Korrektur) x Standard Slope : Slope Rating = Score Differential

Nach dieser Formel ergibt sich dann für Herren als Score Differential (es wird immer auf eine Stelle hinter dem Komma gerundet):

(85 - 71 - 2) x 113 : 134 = 10,1

Für Damen ergibt sich bei gleichem Spielergebnis ein Score Differential von 8,6.
Aber leider wird es nach der Runde dann wohl so sein, dass man trotz dieser Formel – falls man überhaupt sein Score Differential errechnen möchte – immer noch nicht seinen aktuellen Handicap Index kennt, denn nun werden aus den eingangs erwähnten letzten 20 Ergebnissen nur die acht besten Score Differentials herangezogen und aus diesen ein Mittelwert gebildet. Extrem schlechte Score Differentials werden folglich erst gar nicht berücksichtigt. Erst wenn sie bei den „Besten Acht“ berücksichtigt werden, könnte sich dies auf den aktuellen Handicap Index „negativ“ auswirken. Aber keine Angst – bei weiteren sieben recht ordentlichen Ergebnissen wirkt sich dieser „Ausreißer“ in der Regel auch nicht so gravierend aus.
Diese kurzgefasste Berechnung wird natürlich mittels einer ausgeklügelten Software exakt durchgeführt, wobei weitere Besonderheiten, auf die hier jetzt nicht eingegangen werden soll, zu berücksichtigen sind. So müssen auch 9-Loch-Turniere Einzug finden, ebenso Spiele auf fremden Plätzen. Es muss auch ein HCP-Index ermittelt werden, wenn in den letzten vier Jahren keine 20 Turniere gespielt wurden. All dies ist ein sehr komplexes Thema, das uns Golfspieler künftig stets begleiten wird, verbunden mit sehr vielen ausgiebigen Diskussionen, so wie es noch von 2012 bis 2015 bei der Berücksichtigung des sog. CBA-Wertes der Fall war. Auch das hatten wir alle überstanden. Insofern empfehlen wir, sich die vier sehr anschaulichen Videos über das neue World Handicap System auf unserer Homepage unter „Golfakademie“ anzuschauen.

··· CLUB AKTUELL ···

Lakeball-Automaten

Immer wieder ist auf unserem schönen Golfplatz zu beobachten, dass es trotz „Ready Golf“ ein bestimmtes Spielerinnen-/Spielerklientel gibt, das zum Leidwesen des Anschlussflights sehr ausgiebig nach im Wasser verloren gegangenen Bällen angelt – und dabei häufig die maximale Suchzeit von drei Minuten überschreitet.
Um künftig das Spiel vor allem an den markanten Stellen, wie den Gräben an den Bahnen 4, 5 und 6 sowie den Teichen der Bahnen 9, 13 und 18, zu beschleunigen, hatte unser Vorstand die für Deutschland wegweisende Idee, dort jeweils rechts oder links vor der betreffenden frontalen Penalty Area einen Lakeball-Automaten aufzustellen. Aufgrund guter Kontakte nach Fernost konnte die chinesische Firma „Auwai“ bewogen werden, mit seinen Automaten ein erstes Pilotprojekt auf einem deutschen Golfplatz für eine Saison zu testen. Für den Ballautomaten können – ähnlich wie für den auf unserer Driving-Range – im Clubsekretariat Ballkarten für wenig Geld erworben werden. Man denkt an eine 10er Karte für 2 Euro, 30er Karte für 5 Euro oder die 50er Karte für 8 Euro. Beim Einführen der Ballkarte wird jeweils ein Ball ausgeworfen. Die Einnahmen kommen den Greenkeepern zu Gute, die täglich die Lakeball-Automaten mit gefundenen und gesäuberten Lakeballs auffüllen.
Um die Lakeball-Automaten wird eine Droppingzone eingerichtet, die es dann lt. Platzregel erlaubt, ausnahmsweise von dieser Stelle aus seinen soeben gezogenen Lakeball zu spielen (der Kreuzungspunkt des Balles ist durch diese Platzregel nicht mehr relevant).
Durch diese Maßnahme verspricht sich unser Vorstand einen zügigeren Spielverlauf an diesen Stellen, da nicht erst nach dem verlorenen Ball gesucht werden und die Angel gezückt werden muss. Ferner wird insbesondere an den Teichen der Uferbereich incl. der empfindlichen Teichfolie geschont.
Der chinesische Hersteller der Lakeball-Automaten stellt uns für die Pilotsaison seine Produkte kostenlos zur Verfügung. Sollte sich deren Einsatz bewähren, halten sich die künftigen Kosten für die ca. sechs Lakeball-Automaten – wie bei Chinaprodukten üblich – in Grenzen.

Große Begeisterung beim Mannschaftswettspiel

Neues Format: Vier Spieltage und unterschiedliche Spielformen

von **MEINOLF FRANKE**

Nachdem Ende Mai 2020 die Ligaspiele vom Golfverband NRW abgesagt wurden, haben unser damaliger Sportvorstand Dr. Sven-Olaf Krauß und sein jetziger Nachfolger Jörg Caspar sich zusammengesetzt und sich über eventuelle Alternativen Gedanken gemacht. Sie haben sich für eine kleine Turnierserie mit vier Spielen entschieden und diese in unseren Club-Turnierkalender integriert. Unsere Club-Mannschaften zeigten großes Interesse an dieser internen Turnierserie. Und so haben sich 12 Teams sofort hierfür angemeldet. Wichtig war den Initiatoren, dass die Mannschaften bunt gemischt mit anderen Mannschaften zusammenkommen sollten und so der Zusammenhalt aller Mannschaften gefördert würde.

Während in den vergangenen Jahren an jeweils nur einem Tag zu Beginn der Saison ein clubinternes Mannschaftswettspiel stattfand - quasi als Vorbereitung auf die laufende Ligaspielsaison - lag es nahe, diesmal wenigstens clubintern mehrere Male im Wettkampfmodus gegeneinander zu spielen. Der Spielplan und alle Informationen konnten auf der Webseite www.teammatchplay.de verfolgt und eingesehen werden.

So wurde am ersten Spieltag ein sog. „Short-Match-Play“ über 18 Loch gespielt, bei dem innerhalb eines 4er-Flights die Spieler unterschiedlicher Mannschaften im Wechsel – nach jeweils 6 gespielten Löchern - gegeneinander im Lochspiel antraten.

Am zweiten Spieltag traten die Mannschaftsspieler bei einem Netto-Zählspiel an, wobei die erzielten Netto-Punkte der jeweiligen Spieler in deren Mannschaftswertung mit einflossen.

Der dritte Spieltag wurde als „Team-Match-Play“ über 3 x 6 Loch mit Auswahldrive gespielt und der letzte Spieltag nochmals als „Netto-Zählspiel“ in 3er-Flights.

Die Auswertungen der jeweiligen Spieltage erfolgte unmittelbar nach Spielende auf unserer Clubhausterrasse nach einem ausgeklügelten und interessanten Punktesystem. So ließ es sich Jörg Caspar federführend auch nicht nehmen, die erzielten Team-Ergebnisse selbst händisch auf dem Flipchart nach diesem Punktesystem auszuwerten. So mancher Mannschaftsspieler schien schier überfordert ob Jörgs Rechenkunst. Dennoch war die Stimmung an allen Spieltagen hervorragend. Selbst, als am dritten Spieltag – mit herausragender Halfway-Verpflegung am Abschlag 13 - aufgrund eines heftigen Gewitters mit Starkregen die dritte Lochspielpaarung nicht mehr durchspielen konnte, so dass letztendlich nur 2 x 6 der insgesamt 18 Löcher gewertet wurden.

Schließlich waren sich alle Teilnehmer einig: Eine tolle Turnierserie, bei der letztendlich die Mannschaft der Herren AK 50.1 den „wunderschönen“ Wanderpokal unter großem Applaus in Empfang nehmen konnte. Aber auch die anderen teilnehmenden Mannschaften sollten nicht leer ausgehen: Alle erhielten von den Initiatoren für ihre Mannschaft eine Gutscheinkarte, die in der kälteren Jahreszeit in unserer Gastronomie z. B. gegen Glühwein eingelöst werden kann.

De Fazio GmbH
Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
Der Jalousien-Profi.
INNUNGSFACHBETRIEB
Rollladen · Markisen · Tore
Verkauf · Wartung · Reparatur
- Jalousien
- Faltstores
- Insektenschutz
- Lamellenvorhänge
- **Sicherheitsrollladen**
- **duette** ® Wabenplisse
- Wintergartenbeschattung
- funkgesteuerte Tor- und Elektroantriebe

Ketzberger Str. 20a · 42653 Solingen · Tel.: 0212-2541244 · Fax 2541246
www.defazio-sonnenschutz.de · e-mail: defaziosg@t-online.de

Als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz an allen Spieltagen, erhielt der leidenschaftliche Zigarrenraucher Jörg Caspar von den Mannschaften einen Gutschein, den er in einem Düsseldorfer Zigarrengeschäft einlösen kann. Wir alle sind gespannt, was er sich beim Rauchen einer guten Zigarre für die kommende Spielsaison einfallen lässt.

Viele neue Gesichter beim After-Work-Golf

von **PETER HERRMANN**

Die AFTER-WORK-GOLF Turniere in unserem Club werden offenbar für neue Mitglieder unseres Clubs immer attraktiver. Das freut uns, die Organisatoren, besonders, denn wir sehen es als ein Zeichen dafür, dass die gute Stimmung und die offene Atmosphäre bei unseren Turnieren sehr geschätzt werden. Wir nehmen neue Mitglieder gerne und mit offenen Armen in unseren Reihen auf und bieten ihnen so die Möglichkeit, sich leicht und zwanglos in unseren Club zu integrieren und sich bei uns wohlzufühlen. Wir sind ein bisschen stolz darauf, dass uns dies immer mehr Neumitglieder zurückspielen. So hat es uns auch nicht gewundert, dass unter den diesjährigen Gewinnern unserer Jahrestrophy neben der uns schon länger treuen Golferin Monika Knelleken der Gewinner der Herren-Trophy mit Frank Heckrath ein AFTER-WORK-GOLF „Neuling“ ist.

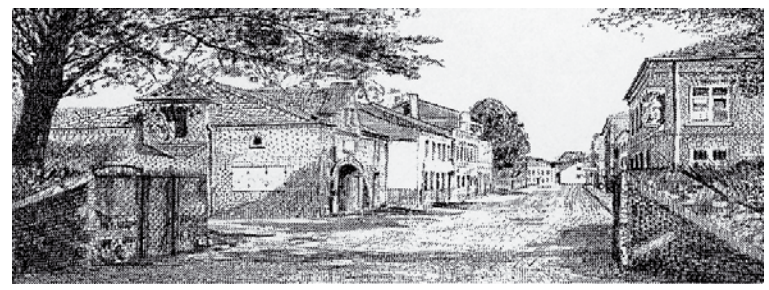
Monika Knelleken

Beiden gratulieren wir herzlich zu diesem schönen Erfolg!

Frank Heckrath

Sechs Meter Putt.
Bergab.
Über zwei Wellen.
Break von rechts nach links.

Immer noch einfacher zu lesen
als Versicherungsbedingungen!!



Versicherungen & Finanzierungen

PAAS & PAAS

Kaiserswerther Markt 28 • 40489 Düsseldorf
Tel 02 11 - 40 30 60 • Fax 02 11 - 40 75 75

Team-Match-Play 2020:
Wieder holen „Newcomer“ den Pokal

Sieger-Team 2020: Arnd Lindner - Olaf Conrad

Wir sind glücklich, dass wir auch in diesem Jahr unser Team-Match-Play spielen durften. In Zeiten von Corona mussten wir das Turnier erst ruhen lassen und dann in einer verkürzten Form neu starten. Die traditionelle Auslosung Mitte März konnte nicht stattfinden und nachdem es wieder erlaubt war Golf zu spielen, haben sich in kürzester Zeit 32 Teams neu angemeldet. Durch einen organisatorischen Fehler wurden nicht alle Teams von dem Neustart informiert und so wurde der letzte Startplatz zu Gunsten unserer Jugend versteigert. Somit hatten alle noch einmal die Chance an diesem Turnier teilzunehmen.

Es wurden eine Schnupperrunde und insgesamt fünf Ko-Runden gespielt. Die insgesamt 47 Spiele fanden in einem engen Zeitplan verteilt über die restliche Saison statt. Neben „alten Hasen“, die schon öfter begeistert an dieser Turnierserie teilgenommen haben, haben auch fünf Teams erstmalig mitgespielt. Viele Spiele waren an Spannung nicht zu überbieten und es wurde gekämpft bis zum letzten Putt. Das Finale fand am 17.10.2020 statt und im Rahmen dieses Spieles fand auch traditionell ein 9-Loch Team-Match-Play statt. Dort wurde zwar auch Auswahldrive gespielt, doch hat nun mal das andere Team den zu spielenden zweiten Ball ausgewählt. Bei Kaffee und Kuchen haben sich aber alle Teams wieder versöhnt und haben dann gespannt den Finalisten beim letzten Putt auf unserem 18. Grün zugeschaut. Da das Team Alexander Disch – Markus Disch einen Tag zuvor das Halbfinale gespielt hatte und dort von einem ehemaligen Turniersieger so richtig gefordert wurde, hatte dieses Team im Finale nicht mehr die Kraft und Konzentration, dieses zu gewinnen. Uns so kam es wie es kommen musste, dass ein Rookie-Team am Ende den Pokal in die Hände nehmen durfte. Olaf Conrad und Arnd Lindner haben über die ganze Saison souverän gespielt und verdient gewonnen. Auf dem 18. Grün wurde unter strenger Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln das Sieger-Team vom Spielleiter interviewt und sie versprachen im nächsten Jahr den Titel zu verteidigen. Tja, da wurden große Worte gelassen ausgesprochen, denn es hat in neun Jahren noch nie ein Team den Pokal zweimal gewonnen, geschweige denn verteidigt. Viel Glück!

Bleibt bitte alle gesund und wir würden uns freuen, wenn Ihr nächstes Jahr alle wieder mitspielt.

Claudia und Jörg

Von Manhattan bis zur Bronx ist es nicht weit

von **BERND SCHOLZ**

Ein Jeder nimmt sein eigenes Leben und parallel dazu das Leben seiner direkten Mitmenschen sicher anders wahr. So hat die Gegenwart und ein Rückblick auf Vergangenes immer eine individuelle Sichtweise. Für mich ist die Reflektion unserer Golf-Saison 2020 eine neue Erfahrung. Meine Sicht hat sich dabei verändert und zeigt mir neue Parallelen zu anderen bekannten Lebensweisen. Unser Club - und damit Ihr - seid da nicht unwesentlich beteiligt. Es kommt mir vor, als würde ich mit Euch in einem Gangsterviertel leben, nennen wir es hier die Haan-Düsseltaler Bronx. Es besteht eine latente Unsicherheit in der Bronx. Jeder, dem man begegnet, ist eine heimtückische Gefahr, der man nicht zu nahe kommen sollte. Der Nächste könnte meuchelnd an Dein Leben wollen. Die versteckte Waffe, die er vielleicht trägt, zeigt er nicht und so herrscht in der Bronx ein permanentes Misstrauen dem Anderen gegenüber. Von der Obrigkeit wurden Schutzmaßnahmen verordnet, besondere Gefahrenpunkte beseitigt, neue Verkehrsregeln aufgestellt, der Umgang miteinander, besonders in konspirativen Gruppen vorgeschrieben und überwacht.

Was macht der Einzelne in einer solchen Atmosphäre der geballten Unsicherheit, um darin zu überleben? Er zieht sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück. Mir fiel auf, dass ich in der frühen Phase der Familien-Isolation sogar ein Gefühl der Entspannung verspürte. Wer aber die Isolation verlässt, bewegt sich besser unauffällig und sucht sich ganz vorsichtig eine möglichst starke Schutzgemeinschaft, also eine Gang im Ghetto. In der Gang lernt man sich durch Nähe und Umsicht zu vertrauen. Die Gemeinsamkeit in einer Gang stärkt bei Gefahren und bietet dadurch vermeintliche Sicherheit.

Men's-Captain Bernd Scholz

Und so kommt es, dass das Leben in einer Gang und damit auch in der Haan-Düsseltaler Bronx trotz furchtvollem Abstand, intensiver und weiter lebenswert ist. Mehr Teilnehmer bei Herrengolf, Damengolf, Seniorengolf, After-Work, Mannschaften etc.. Alles auffällig unauffällig. Masken wurden zum selbstverständlichen Modeobjekt. Das neue Leitsystem PCC kommt bei sehr vielen gut an. Die Terrasse der Gastronomie ist ein zeitlich streng geteilter „Marktplatz" der verschiedenen Gang-Mitglieder geworden, auch wenn die Begegnungen auffällig auseinander gerückt sind.
Die abstandwahrende Ghettofaust, wie im Ghetto üblich mit Lederhandschuh geschützt, ist wie der Ellbogen-Check zur voll akzeptierten gesellschaftlichen Begrüßung mutiert. Eine ungeahnte monetäre Hilfsbereitschaft gegenüber der Gastronomie zeigt beispielgebend die neue, tiefe Verbundenheit in der Ghetto-Not. Eine Verbundenheit wie im typischen Ghettoleben, dokumentiert durch harte Maßnahmen aber auch durch Lebenswillen und Umsicht.

Dies wird sich am Ende gesellschaftlich für uns alle auszahlen, denn es geht trotz aller Missstände weiter. Wir sind lebensfroh geblieben, über neue weitere sportliche Ziele können wir uns freuen und haben bisher wohl nichts falsch gemacht. Wir haben uns ein Stück unseres gesellschaftlichen Terrains durch Anpassung zurück geholt und dabei vielleicht ein wenig die Werte in unserer Gemeinschaft verbessert. Golf in stürmischen Tagen ist nur eine Herausforderung, die wir meistern. Ich bin stolz in dieser Haan-Düsseltaler Bronx dabei zu sein und wer nach Manhattan will, der sollte sich dort nicht am Mainstream infizieren.

Ein Prosit auf die Rhein-Ruhr-Senioren!

Im vergangenen Jahr wurde das Saisonabschluss-Turnier der Rhein-Ruhr-Senioren in unserem Club ausgetragen. Bei schönem Wetter gingen am 14. September 2020 die Teilnehmer aus sechs Golfclubs der Rhein-Ruhr-Region an den Start - Düsseldorfer Golf-Club, GC ETUF-Riege Essen, GC Haan-Düsseltal, GC Haus Oefte-Essen, GC Hösel, GC Hubbelrath.

Das vorgabewirksame Einzelturnier über 18 Loch war mit 51 Teilnehmern sehr gut besucht und so konnte Thorsten Hagenau in Vertretung des wegen Urlaubs abwesenden Captains der Rhein-Ruhr-Senioren für unseren Club, Heinrich Erkes, ein positives Fazit ziehen.

Die Siegerehrung war ihm ein besonderes Vergnügen, hatten sich doch Heinrich Erkes und er als passionierte Gourmets und Weinliebhaber für dieses Turnier etwas Besonderes ausgedacht: Ein Prosit auf die Rhein-Ruhr-Senioren! So gab es neben dem obligatorischen Logo-Ball des austragenden Clubs 10 Flaschen edlen Rotwein aus Frankreich, Italien, Spanien und auch aus Deutschland.

Thorsten dankte allen Anwesenden für ihre Teilnahme, für den fairen Sportsgeist und für die freundschaftliche Stimmung, die alle Turniere der Rhein-Ruhr-Senioren auszeichnen. Er dankte den Clubs für ihre Unterstützung und Bereitschaft, diese Turniere auf ihren Golfanlagen austragen zu lassen. Sein besonderer Dank ging an die Rhein-Ruhr-Captains für ihren alljährlichen Einsatz, für die Planung und die Durchführung der Turniere. Last but not least dankte er Peter Stadler, unserem frisch gebackenen Ehrenpräsidenten, der als Club-Präsident unseren Beitritt zu den Rhein-Ruhr-Senioren unterstützt und gefördert hat.

Mit guten Wünschen und in Vorfreude auf die kommende Saison 2021 machten sich die Teilnehmer am frühen Abend auf die Heimreise nach einem wieder mal tollen Rhein-Ruhr-Senioren-Tag.

Thorsten Hagenau

Stabwechseln beim Seniorengolf

von **HANS PFEIFFER**

Eine kurze, aber schwierige Saison wurde erfolgreich und glücklich abgeschlossen!

Es war nicht leicht gewesen, eine Nachfolge für Takako zu finden, die das Captain-Amt fünf Jahre innehatte. Große Erleichterung bei allen, als sich Anfang des Jahres in einem dynamischen Prozess ein Team fand, die Geschäfte zunächst interimsmäßig zu übernehmen.

Das Team um Sigrid Friebel und Klaus Davidovic als Sprecher mit Jürgen Emmerich, Heinz Hager, Richard Heggenberger und Uli Lohr hatte sich dieser Aufgabe mit Elan angenommen und mit Bravour zum Erfolg geführt.

Vorgabewirksame Turniere wechselten sich mit spielerischen in gewohnter Weise ab, wobei auch neue Ideen verwirklicht wurden. Regen- und unwetterbedingte Ausfälle gab's nicht und „hitzefrei" nur auf individueller Basis.

Das Team verstand sich als Übergang und hat an dieser Devise trotz aller Erfolge bis zum Abschlussturnier am 15. Oktober letzten Jahres zu aller Bedauern festgehalten.

Den Feierlichkeiten nach diesem letzten Turnier wurde deshalb von allen entgegengefiebert. „Bekommen wir einen neuen Captain?", „Wer wird das sein?".

Sigrid Friebel

Das Turnier erfreute sich durch die Teilnahme unseres neuen Präsidenten Dr. Sven-Olaf Krauß und seiner Ehefrau Christine und unseres neuen Spielführers Jörg Caspar und seiner Ehefrau Claudia eines erfreulichen Interesses seitens unseres Vorstands. Sven-Olaf Krauß bedankte sich bei allen Mitgliedern des Teams, die trotz der schwierigen Zeiten erfolgreich durch die diesjährige Saison geführt hatten. Die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie machten natürlich auch vor unserem Club nicht Halt und die neuesten verschärften Bestimmungen, vornehmlich die Größe von Veranstaltungen betreffend, führten schließlich dazu, dass die vorgesehene Captain-Wahl abgesagt werden musste.

Zumindest aber das Geheimnis um die neuen Kandidaten wurde gelüftet. Jörg Caspar ließ die Katze aus dem Sack: Thorsten Hagenau hatte sich bereit erklärt, falls sich niemand sonst finden würde. Das Ehepaar Barth, Hasso und Runheid, erklärten sich zu einem uneingeschränkten Einsatz bereit. Hasso umriss in einer kurzen Stellungnahme beider Vorstellungen, nach denen sportlich ambitionierte Turniere, aber auch festliche Abendveranstaltungen in den Vordergrund rücken sollten, letztere sofern Corona dies zuließe. Außerdem wollten beide nicht nur unter coronabedingten Einschränkungen arbeiten. Deshalb peilen beide optimistisch einen Zweijahreseinsatz an. Aktuell wird gewählt – coronabedingt geht das leider nur virtuell. Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Sigrid Friebel zog in einem Jahresrückblick eine sportliche und finanzielle Bilanz. 18 Turniere konnten durchgeführt werden mit 165 individuellen Teilnehmern, davon 80 Damen und 85 Herren. Diejenigen wurden geehrt, die ihr Handicap am meisten verbessern konnten, und auch diejenigen, die am häufigsten teilgenommen hatten.

Dank sprudelnder Einnahmen und nur begrenzter Ausgaben konnte das Team alle Turnierteilnehmer und -teilnehmerinnen zu einem köstlichen Abendessen mit Getränk und Kaffee einladen. Und es bleibt auch noch ein gutes Polster für das nächste Jahr übrig. Großes Staunen löste eine riesige Tombola aus mit Gewinnen für jedes Los!

Auch der Benninghof, dessen Jugendarbeit seit Jahren vom Seniorengolf unterstützt wird, kann sich wieder über eine Spende im hohen 3-stelligen Bereich freuen.

Viel Zuspruch beim Damengolf

von **USCHI FRANKE**

Jeden Sonntag, nahezu pünktlich zum Frühstück, spielte unsere Ladies Captain Petra Konrad für das Damengolf am darauffolgenden Dienstag die Wetterfee.

Ihre Informationen entsprachen genau meiner bevorzugten WetterApp. Meistens war die Vorhersage sehr positiv und so gab es keinen Grund, sich nicht zum Damengolf anzumelden.

So wie mir ging es vielen Damen. Die Beteiligung beim Damengolf hat sich inzwischen sichtlich erhöht, und wenn wir so weiter machen, sind wir sicher bald nah an den Teilnehmerzahlen, die bei den Herren üblich sind.

Petra schaffte es, alle Altersgruppen anzusprechen, die miteinander schöne gesellige Damengolftage verbringen konnten.

Mit ihrem Team Christine Krauß und Monika Selders hatte sie einen abwechslungsreichen Terminplan ausgearbeitet, der wegen Corona entsprechend angepasst werden musste. Der Ladies Cup und das BWQ-Turnier (Bergische Waldquelle-Turnier), gesponsert von Familie Römer, sowie vorgabewirksame 9- und 18-Loch-Turniere und natürlich verschiedene Scrambles wurden von den Damen gut angenommen und es machte immer Spaß, dabei zu sein.

Am 11. August fand auf der Terrasse eine Infoveranstaltung zum Thema „Penalty Areas“ und die damit verbundenen Regeländerungen statt. Jörg Caspar, unser in diesem Jahr neu gewählter Spielführer, informierte uns und beantwortete die Fragen in seiner gewohnt lockeren Art.

Die Damen sagen „Danke“ für die geleistete Arbeit. Wir freuen uns schon auf die nächste Saison.

Monika Selders und Petra Konrad (urlaubsbedingt fehlte Christine Krauß)

Jörg Caspar und Petra Konrad

Zum zweiten Mal dabei und schon Pokalsieger

Das Mannschafts-Lochwettspiel der Rheinland-Senioren

Das Interview führte **MEINOLF FRANKE**

Rolf, Dir als Kapitän unserer Rheinland-Senioren-Mannschaft und stellvertretend für Deine Mannschaftsspieler, möchten wir zunächst unseren Glückwunsch zum Finalsieg ausdrücken. Ihr seid ja erst im letzten Jahr Teil dieser Club-Wettspielserie geworden und hattet damals bereits gleich als Einstieg das Halbfinale erreicht. Dieses Jahr haltet ihr selbst den begehrten Teller in Händen. Beschreib doch kurz den Hintergrund dieser Wettspielserie.

Bei dieser Club-Wettspielserie treten insgesamt 16 Mannschaften (Senioren ab 55 Jahre) im KO-System in einem Lochspiel gegeneinander an, wobei bei jedem Spiel 30 Punkte nach bestimmten Kriterien zu vergeben sind. Das Team mit der höchsten Punktzahl kommt eine Runde weiter. Diese Wettspielserie wurde bereits 1996 ins Leben gerufen. Das Siegerteam erhält einen von Dr. Karl Küpper vom Golfclub Düren im Gründungsjahr gestifteten Silberteller als Wanderpreis.

Und wie war der diesjährige Spielverlauf? Wer waren eure Gegner?

Da in dieser Saison zwei Mannschaften Corona-bedingt nicht angetreten sind, konnten wir maximal nur drei Spiele absolvieren. Unser erster Gegner waren die Spieler vom Golfclub Krefeld-Stadtwald, die wir mit 19:11 auf deren Platz geschlagen haben. Das nächste Spiel konnten wir auf unserem Heimplatz gegen den Golfclub Myllendonk mit 18:12 gewinnen und zogen somit in das Finale gegen den Golfclub Hösel.

Es gibt ein bestimmtes Reglement, auf welchem Platz gespielt wird. Der Platz für das Finalspiel wurde ausgelost. Hier hattet ihr Lospech.

Der Heimatplatz ist nicht nur im Fußball, sondern vor allem beim Golf ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Da sowohl Hösel als auch wir in unserem vorletzten Spiel Heimvorteil hatten, musste gelost werden, auf welchem Platz das Finale stattfinden soll. Unsere Mannschaft musste nach Hösel.

Rolf Eulenpesch mit dem Wanderpokal im Interview mit Meinolf Franke

Auf fremdem Platz, schlechtes Wetter und drei krankheitsbedingte Ausfälle von Stammspielern – auf den ersten Blick keine guten Voraussetzungen für das Finale.

Richtig. Wenige Tage vor dem Finale meldeten sich drei Stammspieler krank. Erfreulicherweise waren drei von mir angesprochene Spieler bereit, kurzfristig einzuspringen und haben dann sehr erfolgreich ihr erstes Spiel in der Mannschaft bestritten. Das Finale haben wir dann mit 17:13 Punkten gewonnen.

Und im nächsten Jahr soll der Titel doch sicher verteidigt werden?

Wenn der Wanderpokal bei uns in Haan bleiben soll, muss wieder eine schlagkräftige Mannschaft zusammengestellt werden. Entsprechendes Spielerpotenzial hat Haan-Düsseltal.

Rolf, vielen Dank für das Interview und für das nächste Jahr wünschen wir Dir ein gutes Händchen für eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Golfplätze geschlossen - was nun?

von **NADINE HAUCK**

Golfakademie Haan-Düsseltal
powered by Stefan Müller

Auch unsere Golfakademie, unter der Leitung von Stefan Müller, blieb natürlich von diesem außergewöhnlichen Jahr nicht verschont. Er und seine Partner-Pros mussten sich der Herausforderung stellen und gemeinsam neue Ideen und Konzepte entwickeln, wie sie weiterhin so erfolgreich wie bisher die Spieler unterrichten, betreuen und unterstützen können.

Ist es möglich den Spielerinnen und Spielern Online-Unterricht zu geben - vielleicht durch Online-Trainingspläne, bei denen es gerade nicht um das Spiel oder den „Perfekten Schwung“ an sich geht, sondern um die enorm wichtigen Grundvoraussetzungen wie Kraft, Beweglichkeit und Körperspannung?
Wie können die Seminare digitalisiert werden, damit wichtige Informationen, wie zum Beispiel zu den Platzänderungen Anfang des Jahres und dem neuen World Handicap System, auch an die Mitglieder weitergegeben werden können?

Welche Möglichkeiten gibt es, die Mannschaften weiter zu fördern und zu motivieren, positiv und mit stetigem Fortschritt durch diese „turnierfreie“ Saison zu kommen?

All das waren unter anderem Fragen und Probleme, vor denen das Team der Golfakademie stand und die in einem unfassbar kurzen Zeitraum professionell beantwortet beziehungsweise gelöst werden mussten.

Doch diese ganzen Herausforderungen schreckten Stefan Müller und seine Partner-Pros nicht ab, noch mehr Zeit und Arbeit in die Golfakademie zu stecken und sie ließen ihrer Kreativität und ihrem Elan freien Lauf.

Gerade der multimediale Bereich wurde im Handumdrehen aufgerüstet - es wurden unter anderem Videos zur Vermittlung von Stabilisations- bis hin zu Kraftübungen gedreht, Blogs geschrieben, Online-Regelkurse gegeben und der Social Media-Auftritt zum Beispiel über Instagram intensiver gepflegt und ausgebaut.

Darüber hinaus entstand ein Mitgliederbereich auf der Homepage, auf dem Trainingsinhalte je Kunde individuell zusammengestellt und so von den jeweiligen Spielern stets von überall abgerufen werden können. Dieser Bereich kann vor allem auch weiterhin genutzt und stetig ausgebaut werden, um das Training noch individueller und intensiver gestalten zu können.

Alles in allem hat auch Stefan Müller selbst nach dieser turbulenten Saison ein positives Fazit gezogen: „Auch wenn die Saison nicht einfach gestartet ist und wir uns erstmal an die Gesamtsituation anpassen mussten, kann ich sehr viel Gutes an den Umstrukturierungen finden. Gerade zukünftig können wir durch die Aufrüstung des multimedialen Bereiches eine weitergehende Informations- und Inhaltsverbreitung an mehr Mitglieder, als durch bloße Präsenz-Veranstaltungen, sicherstellen.

Vor allem lassen sich auch Inhalte, die über den normalen Einzelunterricht hinaus gehen, wie zum Beispiel Regelkurse oder die Erläuterung des neuen World Handicap Systems, über Videos oder Animationen teilweise noch besser vermitteln.

Dadurch denken wir, dass wir, wenn es denn hoffentlich bald wieder normal möglich sein wird, eine gute Symbiose von Einzelunterricht, Gruppenkursen und multimedialen Inhalten bieten können, um unsere Golferinnen und Golfer auf bestmöglichem Wege betreuen und unterstützen zu können.“

Young Roosters: Trotz Lockdown ein lehrreiches Jahr!

Die lange Wintersaison, voller Schwung-, Kraft- und Ausdauertraining, neigte sich gerade dem Ende zu und die Motivation war vor allem in den Jugend-Mannschaften riesig, das Erlernte und die über den Winter hart erarbeiteten Fortschritte endlich auf dem Platz und vor allem bei den zahlreichen Turnieren zu zeigen.

Jeder hatte sich, zusammen mit Stefan Müller, individuelle Ziele erarbeitet, die es galt, über die Saison anzustreben und über sich hinauszuwachsen. Auch die Mannschaften wollten endlich wieder bei wärmerem Wetter zusammen über den Platz gehen, draußen gemeinsam Dinge unternehmen und gemeinsam trainieren.

Doch dann kam alles ganz anders als geplant - der Golfplatz war während des Lockdowns geschlossen, viele Turniere wurden abgesagt und an Mannschaftstraining war gar nicht zu denken.
Allerdings hinderte all das die Jugendmannschaften nicht daran, weiter an ihrem Teamgeist festzuhalten und durchgehend in Kontakt zu bleiben. So wurde auch mit Hilfe von Fairwaykids der Kontakt zum Golfsport allgemein aufrechterhalten, es gab viele Challenges und Aufgaben über Zoom-Meetings und man tauschte sich privat auch mal über andere Dinge als das Golfspielen aus.
Je mehr „Normalität“ durch die Sicherheitsmaßnahmen eingekehrt ist, desto besser konnte auch wieder auf dem Golfplatz selbst als Mannschaft gearbeitet werden.
Während der Sommermonate fanden, wenn auch mit Einschränkungen, Turniere, Ferien-camps und Gruppentrainings statt, bei denen sich die Jugendlichen weiterentwickeln und ihrer Leidenschaft für den Golfsport nachgehen konnten.

Vor allem dadurch, dass die jungen Spielerinnen und Spieler gelernt haben mit außer-gewöhnlichen Situationen und Saisonen umzugehen, sich auf Veränderungen im Training und auf dem Golfplatz einzulassen und sich anzupassen, war es gerade für die Jüngeren ein effektives und lehrreiches Jahr, das alle in der weiteren Entwicklung deutlich voran bringen wird.

Für die Älteren wäre zwar etwas mehr Turnierpraxis noch besser gewesen, allerdings konnten auch hier sehr gute Entwicklungen erreicht werden, so dass wir ganz bestimmt in der kommenden Saison tolle Leistungen und ambitionierte junge Spielerinnen und Spieler bei den Young Roosters sehen werden.

Interessante Informationen zu unserem Golfplatz nach der Regelreform und dem Platzumbau von **STEFAN MÜLLER**

Viele neue Vorteile

Zur Saison 2019 fand die größte Regelreform im Golfsport seit über 100 Jahren statt. Die großen Ziele dieser Reform waren, dass das Golfspiel einfacher, schneller und moderner wird. Das ist ziemlich gut gelungen. Mit diesen Regeländerungen haben sich auch neue Optionen im Platz-Set-Up ergeben. Da klar war, dass 2020 ein alle 10 Jahre stattfindendes Re-Rating unseres Platzes und der Umbau der Bahn 10 anstand, hatten sich die Verantwortlichen dafür entschieden, alle Anpassungen im Winter 2019/20 durchzuführen, so dass sie zur neuen Saison mit einem neuen Rating wirksam wurden. Die Ziele der Anpassungen waren, dass das Course-Rating möglichst gleich bleibt, die Regelanwendung vereinfacht und das Spieltempo erhöht wird. Wie die stark durch Corona beeinträchtigte Saison 2020 gezeigt hat, konnten diese Ziele auch erreicht werden. Viele Spieler fragen mich häufig, warum einzelne Maßnahmen ergriffen wurden und was das für sie für Vorteile hat. Oft habe ich dabei den Eindruck, dass viel denken, die Maßnahmen wurden nur für gute Spieler ergriffen und haben für mittlere und hohe Handicaps keine Vorteile. Doch genau das Gegenteil ist eigentlich der Fall. Daher möchte ich im Folgenden gerne einige Maßnahmen herausgreifen und erklären, was sie für Vorteile haben.

Penalty Area: Durch die Umwandlung in den Regeln von Wasserhindernissen in Penalty Areas gibt es nun die Möglichkeit, auch andere Flächen als Penalty Area zu kennzeichnen. Dabei kann man frei entscheiden, ob die Penalty Area gelb oder rot gekennzeichnet wird, was unterschiedliche Erleichterungsverfahren zur Folge hat. Bei uns auf dem Platz wurde von beiden neuen Möglichkeiten ausführlich Gebrauch gemacht. Zunächst einmal sind alle unsere Penalty Areas rot gekennzeichnet. Das hat für Sie den Vorteil, dass Sie immer drei Möglichkeiten haben, mit einem Strafschlag Erleichterung in Anspruch zu nehmen.

Diese drei Möglichkeiten sind:
- Zu der Stelle zurück, von der aus Sie den letzten Schlag gespielt haben
- Auf der Linie Kreuzungspunkt / Fahne beliebig weit zurück
- Innerhalb von zwei Schlägerlängen vom Kreuzungspunkt droppen (bei gelb nicht möglich)

Zusätzlich wurden viele Rough-Flächen, in denen normal hohes Rough steht, als Penalty Areas ausgewiesen. Das hat für Sie den Vorteil, dass Sie Ihren Ball, wenn Sie ihn in der Penalty Area wiederfinden, ganz normal weiterspielen können. Möchten Sie ihn auf Grund der Lage nicht spielen wollen, kommen Sie durch die Erleichterung nach Penalty Area auf jeden Fall mit einem Strafschlag in eine spielbare Lage außerhalb des hohen Roughs. Sollten Sie ihren Ball nicht finden, haben Sie die Möglichkeit nach Penalty Area Erleichterung in Anspruch zu nehmen und müssen nicht zurück zur letzten Stelle, um einen neuen Ball zu spielen. Dadurch entfallen auch viele provisorische Bälle, die man sonst spielen müsste, um nicht zurück laufen zu müssen. Nach den offiziellen Regeln darf bei Penalty Areas kein provisorischer Ball gespielt werden. In gewissen Ausnahmesituationen darf eine Platzregel erlassen werden, die einen provisorischen Ball zulässt. Dies ist der Fall, wenn man nicht

genau sehen kann, ob der Ball in einer Penalty Area ist oder nicht, der Kreuzungspunkt aber sehr frühzeitig ist, so dass man eigentlich erst nach vorne gehen müsste, um zu sehen, ob der Ball spielbar ist oder nicht und man dann wieder zurückgehen müsste, um zu droppen. Aus diesem Grund sind bei uns auf dem Platz nach Platzregel provisorische Bälle bei den Penalty Areas an den Bahnen 5, 6, 9, 11, 14, 16 und 18 zulässig. Früher gab es auch immer Diskussionen, ob Brücken, Wege oder ähnliches zur Penalty Area gehören bzw. ob es Erleichterung davon gibt oder nicht. Alle Brücken und die dazugehörigen Wege bei einer Penalty Area wurden in die Penalty Area gelegt. Es gilt grundsätzlich: wenn Ihr Ball in einer Penalty Area liegt, bekommen Sie keine Erleichterung. Entweder Sie spielen ihn wie er liegt oder Sie nehmen Erleichterung nach Penalty Area mit einem Strafschlag in Anspruch.

Änderungen in der Mähpolitik: In der Vergangenheit gab es immer wieder bestimmte Stellen und Situationen, die zu langem Suchen oder Regelunklarheiten geführt haben. Um diese Situationen zu entschärfen, wurden einige Änderungen in der Mähpolitik vorgenommen. Überall dort, wo Penalty Areas oder Aus ins Spiel kommen, wurde die Schnitthöhe auf der Fläche, die im Spiel ist, so angepasst, dass man sehr deutlich sehen kann, ob der Ball noch im Spiel liegt oder nicht. Dadurch kann einfacher und klarer festgestellt werden, ob der Ball noch im Gelände ist oder nicht. Um dies möglich zu machen, mussten einige Grenzen leicht verschoben werden, da ein Mähen an der Stelle sonst nicht möglich gewesen wäre. Aber wichtig ist zu beachten, dass eine Ausgrenze oder Penalty Area nicht durch eine Mähkante definiert wird, sondern durch die Linie zwischen den Pfosten!!! Außerdem wurde unter Bäumen und Sträuchern im Gelände aufgeastet und die Mähhöhe reduziert, bzw. einige komplett entfernt. Dies ermöglicht ein schnelleres Finden des Balls und trägt somit zu einem höheren Spieltempo bei. Dabei macht der Baum den nächsten Schlag immer noch schwer genug.

Course-Rating und Abschläge: Durch die dargestellten Anpassungen am Platz und die Verlegung der Abschläge an Bahn 4 konnte der Umbau an Bahn 10 fast komplett aufgefangen werden. Gemäß dem neuen Course-Rating, sind die Spielvorgaben auf dem Platz von Gelb und Blau quasi unverändert geblieben. Von Rot bekommt man etwas mehr vor und von Weiß etwas weniger. Aber alles in allem kann man sagen, dass der Platz im Prinzip genauso eingestuft wurde wie vorher. Dennoch wurde im Rahmen des Re-Ratings eine Änderung vorgenommen, von der alle Spieler profitieren können. Die Abschläge unseres Platzes wurden geschlechter-übergreifend geratet. Das bedeutet, dass die grünen, roten, blauen und gelben Abschläge sowohl für Damen als auch für Herren geratet wurden. Lediglich die weißen Abschläge sind auf Grund ihrer Länge ausschließlich für Herren geratet. Das hat den Vorteil, dass Sie sich für Ihre privaten oder EDS-Runden den Abschlag einfach auswählen können, da es für Ihr Handicap und Ihr Geschlecht eine Spielvorgabe für den jeweiligen Abschlag gibt. Nur im Turnier müssen Sie natürlich vom in der Ausschreibung vorgegebenen Abschlag spielen. Aber auch dort tun sich neue Möglichkeiten dadurch auf.

Für das Spiel außerhalb von Turnieren empfehle ich persönlich ein in Amerika sehr verbreitetes Längensystem zur Abschlagsauswahl. Durch dieses System können Sie den Platz an Ihre Schlaglänge anpassen und Grüns in Regulation treffen. Das eröffnet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Spiel mit dem der Profis zu vergleichen, da Sie ähnliche Schläge ins Grün haben werden und es erhöht den Spielspaß enorm.

Drive Länge	empfohlener Abschlag
bis 140m	● Grün
140m - 185m	● Rot
185m - 205m	● Blau
205m - 230m	● Gelb
über 230m	○ Weiß

Probieren Sie es mal aus. Außerdem ist das regelmäßige Spielen von anderen Abschlägen nicht nur eine gute Übung, es bietet auch die Möglichkeit, öfters mal einen „anderen“ Platz zu spielen, ohne Greenfee zahlen zu müssen.

··· CLUB AKTUELL ···

Sinnvoll ist nicht gleich schön!

Die dauerhaft große Hitze in unseren letzten Spielzeiten hat bewiesen, dass allein unser Teich auf der Bahn 13 bei weitem nicht ausreicht, den immer wiederkehrenden Wasserengpass auszugleichen. Zwar soll zwischen den Bahnen 1 und 17 ein weiterer Speicherteich entstehen, aber auch dieser wird nicht verhindern können, dass wir künftig im Hochsommer auf vertrockneten Fairways unterwegs sein werden. Der Zugriff auf das oberflächennahe Grundwasser ist uns aus behördlichen Gründen nur begrenzt erlaubt, also hat sich unsere Clubführung notgedrungen mit seinen Überlegungen dem Tiefengrundwasser zugewandt, für das es – bislang – keine Begrenzungen gibt.

Tiefengrundwasser tritt – wie der Name schon sagt – jedoch nur in sehr großen Tiefen auf und um dieses zu heben, da genügen die gängigen Wasserpumpen schon lange nicht mehr. Spezialpumpen sind gefordert und diese haben den Nachteil, dass sie sich nicht vollständig in unserer wunderbaren Golflandschaft verstecken lassen, sondern schon einmal eine Höhe von 15 m erreichen. Wir werden davon über unseren gesamten Platz verteilt fünf Stück erhalten und wir denken, dass der guten Sache wegen wir damit werden leben können, wenn uns dafür im Gegenzug unsere Anlage ganzjährig mit einem satten Grün umschmeichelt.

Präsident Sven-Olaf Krauß rechtfertigt diese Vorstandsentscheidung so: „Unser Platz liegt nun einmal in einer Industrieregion und dazu gehören halt nun auch einmal Industrieanlagen. Und ehrlich gesagt, ich finde das regelmäßige Auf und Ab unserer neuen Pumpen sogar ausgesprochen beruhigend.“

Der „goldene“ Chip

Im Anschluss an die Clubmeisterschaften weihte Sven-Olaf Krauß offiziell den neuen Kurzspielbereich ein und chippte den goldenen Ball an die Fahne. Für jeden Versuch der Clubmitglieder, der näher an der Fahne war, spendierte Jörg Caspar 5 € für die Jugendkasse.

Luftaufnahme: Wolfgang Tober

Willkommen an Loch 19

Dr. Rolf Singer wurde 80

Am 5. August 2020 feierte unser langjähriger Geschäftsführer Dr. Rolf Singer seinen 80sten Geburtstag. Unsere Vorstandsmitglieder Christian Reinshagen und Dr. Sven-Olaf Krauß überbrachten ihm persönlich die herzlichen Glückwünsche unseres Golfclubs.

Rolf Singer ist seit 1996 Mitglied unseres Clubs. Seit dem 12.6.1996 ist er Geschäftsführer der Treuhand-und Verwaltungs-GmbH, die die Geschäfte der Golfplatz Haan-Düsseltal GmbH & Co.KG führt. Alle Investitionen der KG werden unter seiner Federführung realisiert. Bis heute betrug das Investitionsvolumen ca. 7 Mill. Euro.

Rolf Singer war und ist neben dem jeweiligen Vorstand eine der wichtigsten Personen bei dem Aufbau und der Realisierung des Golfplatzes und er war gerade in den Anfangsjahren maßgeblich an den wichtigen Entscheidungen mit Rat und Tat und einem großen Arbeits- und Zeitaufwand ohne jegliche Vergütung beteiligt. Rolf Singer ist ein besonders angenehmer Mensch. Die persönliche Darstellung seiner Person und Leistung war und ist für ihn nie wichtig, die Sache hat für ihn immer Vorrang.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Auszeichnung für Helmut Selders

Bundesverdienstkreuz am Bande

von **LIZZY DUNING**

Am 8. Oktober des vergangenen Jahres machte sich eine kleine Delegation auf nach Berlin. Denn dort fand ein besonderes Ereignis statt. Bei einer Feierstunde wurde unserem Clubmitglied Helmut Selders aus der Hand von Frau Ministerin Heinen-Esser das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Mit dieser Auszeichnung wird sein langjähriges Engagement als Präsident des Bundes Deutscher Baumschulen gewürdigt. Neben seinen umfangreichen Verbandstätigkeiten engagiert sich Helmut Selders in Afrika für soziale Projekte und Entwicklungshilfe-Projekte in Burkina Faso.

Herzlichen Glückwunsch!

„Well done“, lieber Hans!

Er war früh dabei, schon zur zweiten Ausgabe des Club-Boulevards. Sein Auftrag: er sollte die Stimme der Senioren sein in unserem damals noch unerfahrenen Redaktionsteam. Und so hat Dr. Hans Pfeiffer, ein gelernter Chemiker, anfangs seinen Auftrag auch verstanden, immerhin unser langjähriger Senior-Captain.
Es war nicht immer einfach mit ihm, aber mit jedem neuen Club-Boulevard wurde es immer einfacher. Warum? Hans ist halt ein Teamplayer und er hat für uns spürbar an seinem für ihn neuen Team seine Freude gefunden. Er war ein guter Captain und er wurde zu einem richtig guten Redakteur. Sein scharfer Verstand und seine positiv kritisch hinterfragende Natur haben irgendwann den Club-Boulevard mitgeprägt und ohne jeden Zweifel zur clubweiten Anerkennung des Boulevards beigetragen. Er hat über die vielen Jahre hinweg den Wandel unserer kleinen Zeitung nicht etwa nur als „älterer“ Schleppanker mitgetragen, sondern gezeigt, dass ihm seine neue Aufgabe sehr wichtig war. Wir lernten zu schätzen, dass er viele „verrückte“ Ideen von uns nach einigem Kampf mitgemacht hat.

Aus Altersgründen hat sich Hans Pfeiffer entschieden, seine Redaktionstätigkeit zu beenden. Noch ist uns die Vorstellung irre-

al, dass uns seine häufig kompromisslosen Kommentare künftig fehlen werden.
Hans, ohne jeden Zweifel wirst Du uns fehlen im Team, aber so ist nun einmal das Leben. Danke schön für die vielen gemeinsamen Stunden mit Dir in der Redaktion und bitte bleib gesund!
Deine Club-Boulevard Redaktion

Hans Pfeiffer war zuletzt – welche Ironie – für unsere Kidz-Seite zuständig.

Dank eigener Enkelkinder war ihm dies erkennbar eine große Freude – ebenso wie sein Einsatz für die Natur, über die er uns alle immer wieder mit wunderschönen Beiträgen verwöhnt hat.
2018 stellte sich unser Golfi erstmals vor, liebevoll gezeichnet von Hans. Und in diesem Jahr überraschte uns Hans noch mit Golfine.

Golfi 2018

Golfi 2019

Golfine 2020

Partnerclubs

Die Greenfee-Vereinbarungen für 2021 werden noch bekanntgegeben.

www.golfclub-bergischland.de

www.haus-leythe.de

www.gcmettmann.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Golfclub Haan-Düsseltal
Pannschoppen 2, 42781 Haan-Gruiten
www.haan-duesseltal.de

Exklusiv hergestellt für die Mitglieder des Golfclubs Haan-Düsseltal.

Copyright
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers/ Chefredaktion.

Fotoredaktion
Peter Herrmann

Redaktionsteam: Nadine Hauck, Ulrike Galonska, Meinolf Franke, Gudrun Herrmann, Dr. Hans Pfeiffer, Dr. Wolfgang Galonska, Lizzy Duning, Uschi Franke

Chefredaktion und Realisation
Gudrun Herrmann, CPS Werbeagentur